

Marburger Zeitung.

Tagblatt.

Der Preis des Blattes beträgt:
Für Marburg monatlich 1 K 50 h. Bei Zustellung ins Haus
monatlich 40 h mehr.
Mit Postversendung wie bisher:
Ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint täglich um 5 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von
12 Uhr und von 5—6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von
allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen
und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 189

Samstag, 28. November 1914

53. Jahrgang

Neue Erfolge in Serbien.

Unentschiedenes Ringen in Polen und Galizien. Neue deutsche Angriffe auf die
Russen im Gange. Fortschritte im Argonnenwalde und in den Vogesen.

Zum 2. Dezember.

An Marburgs Bevölkerung.

Marburg, 28. November.

Marburgs Bevölkerung hat sich in diesen Monaten des Krieges als die opferwilligste Stadt des ganzen Landes gezeigt; sind doch die freiwilligen Geldspenden, die hier für alle Art von Kriegsfürsorge gewidmet wurden — Unterstützung armer Reservistenfamilien, Rotes Kreuz, Verwundetenfürsorge usw. — soweit sie in der Marburger Zeitung ausgewiesen erschienen, schon weit über das erste Hunderttausend von Kronen hinausgewachsen. Und dazu kommt eine ziffernmäßig gar nicht abzuschätzende Summe von Naturalgaben zur Kostaufbesserung für die hier befindlichen Verwundeten, Wäsche, Tabak und die freiwilligen monatlichen Zahlungsverpflichtungen, die ebenfalls viele tausende Kronen allmonatlich betragen — unsere deutsche Stadt Marburg glänzt an Opferwilligkeit den Städten Österreichs wahrhaftig voran! Aber dieser Krieg ohne Gleichen verlangt immer neue Opfer, wenn wir ihn durchhalten wollen, wenn wir nicht unterliegen wollen der Welt, die gegen uns in Waffen steht, und niemals darf die Wahrheit vergessen werden, daß die

Niederlage in diesem gewaltigen Ringen uns wirtschaftliche Opfer auferlegen würde, die über die freiwilligen Spenden, die wir für den Sieg bringen, gigantisch emporragen und für Gott weiß wie viele Jahrzehnte uns wirtschaftlich zermalmen würden. Was wir jetzt für unsere Armee, für unsere Kriegsfürsorge, für unseren Sieg an Opfergaben bringen, das spenden wir letzten Endes doch nur uns selbst und unseren Kindern und das im doppelten Sinne: Jenen, die im Felde stehen und uns allen, deren Schicksal abhängt von dem Ausgang dieses beispiellosen Krieges, der unerhörte Wirtschaftskatastrophen über uns hereinbrechen ließe, wenn wir nicht alle Mittel ausbieten, die schützend und siegfördernd zu wirken geeignet sind.

Und so wendet sich der Ausschuß des Marburger Soldatentages mit der ernstesten Bitte an die erprobte Bevölkerung Marburgs, am 2. Dezember, am Soldatentage, dem Regierungsjubiläumstage des Kaisers, die jungen Damen, die an diesem Tage in den Häusern und auf den Straßen Marburgs sammeln, nach Kräften mit freiwilligen Spenden zu bedecken, auf daß auch dieser Tag mit goldenen Lettern in die Geschichte der Opferwilligkeit unserer lieben Draufstadt eingetragen wird und wir mit

neuem Stolz auf die glänzende Schutz- und Liebestätigkeit Marburgs verweisen können.

Und am Abende desselben Tages findet zugunsten der Verwundetenfürsorge ein von der Garnison unter Mitwirkung unseres Männergesangsvereines veranstalteter Konzertabend statt, dessen Besuch allen ans Herz gelegt sei; patriotische Betätigung und frohes Erleben in ernster Zeit reichen sich da die Hände. Marburgs Bevölkerung wird sich den 2. Dezember selber zum Ehrentage gestalten!

M. J.

Die Teufelei Englands.

Nachstehender auszugsweise wiedergegebener
Aufsatz ist von einem in London wohnenden
spanischen Berichterstatter in spanischen Zeitungen
veröffentlicht worden.

Es ist vollkommen augenfällig, und die diplomatische Begründung, d. h. die Verteidigung der Unabhängigkeit Belgiens, ändert nichts an der Sache, daß der Krieg um die Weltvorrangstellung geführt wird. Erringt England den Sieg, so wird nicht nur die deutsche Seemacht vernichtet werden, sondern alle kontinentalen Mächte werden gutwillig oder böswillig gezwungen werden, ihre maritime Bautätigkeit einzuschränken. Englands Wille ist darauf gerichtet, während eines weiteren Jahrhunderts oder noch mehr die Herrschaft über

Der Kanzellentnant.

Original-Roman von Max Karl Düttcher.

31

(Nachdruck verboten.)

Da stand Frau Römer auf.

„So will ich das Mädchen lieben wie meine eigene Tochter. Mein Segen begleitet Euch beide. Leo muß ein großes, edles Herz haben und starke Liebe zu meinem Jungen. Und nun, gute Nacht, Gerd. — Wenn Deine Braut und zukünftig Weib weiß um Dein Leid und Dir mittragen hilft, dann ist es gut um Dich bestellt.“

Sie beugte sich nieder und küßte ihren großen Jungen. Und leise wie sie gekommen war, ging sie wieder davon.

Vor dem Hause stand eine grüne Holzbank. Am oberen Sims, dicht unter dem weitvorspringenden Dach hatte ein Schwalbenpaar sein Nest gebaut und mit traurem, leisem Zirpen und wohligen Schweben trugen diese Tierchen Futter zum Nest.

Auf jener Bank aber saßen gegen Abend Heinz Gebhard und Doris Römer.

Sie sprachen von seligen Kindertagen und gruben Erinnerung um Erinnerung aus. Darüber verging die Zeit und sie merkten es kaum. Im Hause war alles still. Leo hatte sich früh zur Ruhe begeben. Als es dunkel wurde, ergriff Heinz Gebhard des Mädchens Hand. Er war eben im Begriff, ihr zu sagen, was sein Herz bewegte, — Aber da dachte er an seine Mutter, und er dachte,

daß zehn Jahre eine lange Zeit sind, und daß zehn Jahre des Wartens zwanzig Jahre gewöhnlichen Lebens sind. Und mit leisem Bittern entzog er Doris wieder seine Hand, und seufzend stand er auf. Hastigen Schrittes lief er im Garten umher, eine nervöse Unruhe war in ihm.

Zum Gartentor herein trat Mehner, der alte Landbriefbote. Heinz stand gerade vor dem Tor und blickte neugierig auf den Alten.

„Was bringen Sie denn noch so spät, Mehner? Sie können von Glück sagen, daß Sie noch jemanden wach finden.“

„Eine Depesche an Herrn Leutnant Römer. Sie wurde aus Dresden hierher nachgeschickt. Der Herr Leutnant sind doch noch hier, wie?“

Heinz nickte und ergriff hastig das Telegramm, das Gerds Dresdener Adresse trug, steckte es ein und gab dem Landboten ein Trinkgeld.

Doris Römer kam nun auch den Gartenweg daher. Sie fragte: „Etwas für uns, Herr Leutnant?“

Und Heinz schluckte und die Lüge kam ihm bitter an, als er in gleichgültigem Tone sagte: „Eine eilige Dienstsache für mich, Fräulein Doris.“

Und nun gingen sie nach Hause und Heinz verabschiedete sich rasch von dem jungen Mädchen. Er schritt nach Gerds Zimmer und klopfte leise an und trat ein.

„Gerd, bist Du noch wach?“

„Du, Heinz? — Ich habe noch gar nicht geschlafen. Bist Du noch nicht zu Bett?“

„Ach Gerd draußen im Garten ist es so wun-

derschön, so mild und weich ist die Luft, — eine herrliche Frühsommernacht. Mit Doris habe ich geplaudert, und wir beide merkten nicht, wie die Stunden verflogen.“

Römer sann nach und dann sagte er weich: „Heinz, Du hast meine Schwester wohl sehr lieb?“

Da schlug Leutnant Gebhard die Hände vor das Gesicht und Römer glaubte ein leises Stöhnen zu vernehmen.

Nach langer Zeit erst erhob er sich.

„Verzeihe meine Schwachheit, Gerd. Es kommt über einen und man kann nicht dagegen an. Und nun will ich schlafen gehen.“

Er ging nach der Tür und in der Hand ein Telegramm.

„Gerd?“

„Was ist denn, Heinz?“

„Hast Du von irgend jemand eine wichtige Nachricht zu erwarten?“

„Ich? — Nein. — Wie kommst Du zu der Frage?“

„Weil — ich meine nur, — weil soeben der Landbote eine Depesche für Dich brachte. Sie kam nach Dresden und wurde Dir nachgeschickt. Ich nahm sie schnell an mich, ohne daß jemand etwas merkte.“

Gerd Römer war aus dem Bett gesprungen und tastete sich im Finstern nach Gebhards Hand.

Heinz gab ihm die Depesche und verließ das Zimmer mit leisem: „Gute Nacht!“

die Meere in seiner Hand zu halten und auf diese Weise wird man nicht um die Freiheit gekämpft haben, wie dies viele Leute in Spanien glauben, sondern man wird gekämpft haben, um die Vorrangstellung eines der geschicktesten geleiteten und mächtigsten Weltreiche, welches die Geschichte kennt, noch weiter zu befestigen.

Dieses Weltreich hat sich bisher nie in der Notwendigkeit gesehen, in Europa Krieg zu führen (ich spreche von unserer Zeit), weil sein Wille stets Gesetz gewesen ist. Spanien hat im Jahre 1860 mit blutigen Opfern Tetuan erobert und ein Wink Englands ist genügend gewesen, um es zur Räumung dieses Platzes zu veranlassen. Frankreich hat diesem Reiche in Fashoda gegenübergestellt und eine diskrete Drohung hat zu seiner Demütigung genügt. Deutschland hat versucht, einen Teil Marokkos an sich zu bringen und wiederum war es England, welches nach dem Zwischenfall von Agadir Deutschland den Weg verlegt hat. Alle Nationen Europas haben sich vor diesem Reiche gebeugt und über alle hat es seine Gewalt in ebenso versteckter als beharrlicher Weise ausgeübt.

Deutschland ist das einzige Land, welches gewillt ist, diese Vormundschaft abzuschütteln. Man sieht dies klar, wenn man das Buch des Fürsten von Bülow liest. Die Haltung Deutschlands bedeutet einen Versuch zur Befreiung, und worüber man sich jetzt mit Pulver und Blei streitet, ist nicht das Geschick Belgiens, dem Deutschland selbst angeboten hat, es zu respektieren und zu entschädigen, sondern es geht um die Vorrangstellung in der Welt und um das Geschick desjenigen Reiches, welches bis heute ganz Europa in seiner Hand gehalten hat.

Schon heute sieht man klar die Absicht Englands. Persönlichkeiten in so verantwortlichen Stellungen, wie der Admiral Bevezford, sagen die Friedensbedingungen voraus, die man Deutschland aufzwingen will: seine Flotte soll an England ausgeliefert oder zerstört werden, die Festungen geschleift, die Kruppische Fabrik in die Luft gesprengt werden: der Kanal von Kiel, der mit deutschem Gelde gebaut ist, soll zu einem internationalen Seewege gemacht, an Dänemark ausgeliefert werden oder unter die Obhut Englands gestellt werden. In vertraulichen Besprechungen geht man noch weiter, da hört man, daß die deutschen Nordseehäfen von England eingenommen, oder an kleinere Staaten abgetreten werden sollen. Mit dem Verschwinden der Geschwader wird auch die Beunruhigung wegen der Ausgaben für die Seerüstung beseitigt werden.

Es wird keine Kriegsflotte mehr geben... mit Ausnahme der englischen. Wenn sich künftig eine europäische Nation Englands Wünschen irgendwie entgegenstellt, so wird diese Nation machtlos sein. Stets, wenn es die englischen Interessen erfordern, wird das riesige Weltmeer geschlossen, und die Londoner Regierung steckt den Schlüssel

in die Tasche. Und um dieses Ziel zu erreichen, werden die Verbündeten Englands den gegenwärtigen Krieg im Namen der Freiheit geführt haben.

Die Erkenntnis dieser Sachlage ist es, die schon heute England die Sympathien so vieler Freunde entfremdet hat; die Vorkäufung eines Edelsinns, der weder in der Geschichte noch in der Denkweise der englischen Nation begründet ist, die Verheimlichung der wirklichen Beweggründe, derentwillen es sich in den Krieg gestürzt hat. Diese Verstellung wird noch augenfälliger, wenn man sie mit der Freimütigkeit Deutschlands vergleicht, dessen Wünsche und Pläne in vielen Büchern zu lesen sind. Wenn England die Freimütigkeit besäße, einzugehen, daß es nicht gewillt ist, zuzulassen, daß eine andere Macht ihm seine Vormachtstellung zur See streitig macht, und daß es gesonnen ist, jede Macht, die dieses Wagnis unternehmen sollte, zu vernichten, so würde sein Eingreifen in diesen Krieg weniger Argwohn erwecken. Was aber den unparteiischen Denkenden muß, das ist die Rolle, die England zu spielen versucht, indem es sich als Beschützer schwächerer Staaten aufspielt, — daselbe England, das Spanien verbietet, seine eigenen Grenzen zu beschützen — und die in keinem Einklang stehen mit dem gegen den Gegner unternommenen Verleumdungsfeldzug und mit der Anwendung wirtschaftlicher Repressalien, die aus diesem Kriege einen Piratenfeldzug im großen Maßstabe machen, und die ebenfalls nicht im Einklang steht mit der Wegnahme privaten Hab und Guts, wie sie dieses Land betreibt.

Der spanische Patriot, der obigen Aufsatz schrieb, hat klar gesehen; alle Völker, die gegenwärtig gegen uns und gegen Deutschland im Felde stehen; kämpfen bewußt oder unbewußt im Dienste des perfiden Albions!

Öst.-ung. Generalstabsbericht.

Czernowiz wieder geräumt.

Wien, 27. November. Amtlich wird verlautbart: 27. November, mittags. An der polnischen Front verlief der gestrige Tag verhältnismäßig ruhig. Im Westen Galiziens und in den Karpaten hielten die Kämpfe an. Eine Entscheidung ist nirgends gefallen.

Czernowiz wurde von unseren Truppen wieder geräumt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Höfer, Generalmajor.

Die Kämpfe im Westen.

Das Gefecht mit den Asiaten und Afrikanern.

Berlin, 27. November. (R.-B.) Der 'Vossischen Zeitung' zufolge wird der römischen 'Tribuna' aus London geschrieben: Kaum glaubliche Schwierigkeiten bereitet die Verpflegung der englischen Truppen in Frankreich, weil die englischen und französischen Etappenlinien sich mehrfach durchkreuzen; besonders aber wegen der rigorosen verschiedenartigen Speisengesetze und Gewohnheiten der

überseeischen Truppen. Die Hindus und Muselmanen halten an ihrer wechselseitigen Abneigung und Geringschätzung fest. Sie bestehen unbedingt auf der gewohnten Ernährung und dulden nicht einmal die Nachbarschaft der beiderseitigen Küchen. Unter den Hindus bedingt die Verschiedenheit der Kasten weitere streng zu beobachtende Unterschiede in den Speisen und deren Bereitung. Auch die überseeischen Zucht- und Lasttiere erheischen eine verschiedene Fütterung.

Digmuiden.

Berlin, 28. November. (R.-B.) Amtlich. Die Meldung der Daily Mail, daß Digmuiden von den Verbündeten zurückerobert worden sei, entbehrt jeder Grundlage; Digmuiden befindet sich nach wie vor in deutschem Besitz!

Die Türkei im Kampfe.

Schwere Beschädigung eines russischen Kriegsschiffes Konstantinopel, 27. November. (R.-B.) Wie das Blatt 'Turan' erzählt, erlitt der russische Panzerkreuzer Swiatj Gstaß bei dem letzten Seegefecht im Schwarzen Meere Schäden, deren Ausbesserung zwei bis drei Monate beanspruchen wird.

Von der kaukasischen Grenze.

Konstantinopel, 27. November. (R.-B.) Das Hauptquartier veröffentlicht folgende Verlautbarung: An der kaukasischen Grenze haben zwischen Rekognoszierungsabteilungen beider Teile unbedeutende Zusammenstöße stattgefunden.

Der russische Landsturm.

Einberufung von acht Altersklassen.

Mailand, 27. November. (R.-B.) Einer Meldung des 'Corriere della Sera' aus Petersburg zufolge werden in Rußland acht Altersklassen des Landsturmes aufgehoben. (Die russische Riesenwelle muß also schon furchtbar gelitten haben!)

Im Kanal versenkt!

Durch ein deutsches Unterseeboot versenkt.

Paris, 27. November. (R.-B.) 'Echo de Paris' meldet aus Havre: Der englische Dampfer 'Malachite' (2000 Tonnen) wurde auf der Fahrt von Liverpool nach Havre einige Meilen nordwestlich von Havre durch ein deutsches Unterseeboot versenkt. Der Kapitän des Unterseebootes gab der Mannschaft des 'Malachite' zehn Minuten Zeit, das Schiff zu verlassen und wenige Zeit darauf fing der Dampfer Feuer. Das Unterseeboot verschwand. Die Mannschaft des 'Malachite' konnte sich nach Havre retten.

Der Untergang des „Bulwat“.

Die Gewalt der Explosion.

Amsterdam, 27. November. (R.-B.) Nieuws van den Dag meldet aus London: Als die Explosion auf dem englischen Linienschiff 'Bulwat' erfolgte, war der größte Teil der Mann-

Römer machte sich Licht und erbrach die Depesche.

Genua, den 25. Mai.

Mein lieber Mann gestern nacht sanft und ruhig verschieden. Noch in letzter Stunde gedachte er Ihrer.

Clarissa Ehrström.

Römer saß auf dem Betttrand und starrte mit weit aufgerissenen Augen auf das Blatt. — Stunde um Stunde verann und er merkte es nicht. Das Licht brannte nieder und verlöschte, aber Römer wurde es nicht gewahr. — Der Morgen dämmerte und sandte seine fahlen Strahlen in sein Zimmer. Der frische Wind huschte durch die offenen Fenster. Die Hähne krächten ihr Morgenlied und Gerd starrte noch immer auf das Blatt.

Kurz vor sechs Uhr trat Heinz Gebhard wieder in des Freundes Zimmer.

„Um Himmelswillen, — Gerd, wie siehst Du aus? Hast wohl gar nicht geschlafen? Was ist geschehen? So sprich doch ein Wort?“

Er nahm das Telegramm aus der Hand des schweigenden Freundes und durchlas es ein paar Mal. Er verstand zwar nicht recht, doch fühlte er, daß sie für Gerd eine große Bedeutung haben mußten. Und er sagte nichts dazu als: „Mein armer, armer Gerd!“

Römer lachte laut auf, ein gellendes Lachen. „Nun ist sie frei — frei! — Und ich könnte hingehen und sagen: Werde mein — werde mein Weib! — Aber nun bin ich gefesselt — gefesselt

mit halber Liebe! — Und mein Herz war bei ihr alle Tage, — und nun — nun wäre das Gedanken an sie keine Sünde mehr!“

Er schlug beide Hände vor das Gesicht und stöhnte. Dann sagte er überlaut: „Nein, Heinz, — ich bin nicht geesselt, denn Kleo Kröger wäre die erste, die zu mir sagte: „Gehe hin hole sie Dir, — und werde glücklich! Aber Kleo ist edel, und sie liebt mich, ich vermag nicht, ihr ein so großes Leid anzutun! Ich kann es nicht! Sie hat mein Wort und das muß ich halten. Sie würde vielleicht zu Grunde gehen, sie tut mir so leid!“

Und er lachte heiser und hohl. Heinz wandte sich erschüttert ab. — —

Leutnant Römer tat mechanisch seinen Dienst. Die Kameraden schüttelten die Köpfe. Sie konnten sich sein seltsames Benehmen nicht erklären. Er sah blaß und angegriffen aus, war scheu und verschlossen, nervös und reizbar geworden.

Man riet hin und her, was den beliebten Kameraden so verändert haben könnte, doch das richtige traf natürlich keiner.

Freiherr von Riez führte nicht mehr die Kompagnie, denn Hauptmann Lange war von seinem Urlaube zurück.

Er war einer jener herrlichen Menschen, von denen die Soldaten noch schwärmen, wenn sie in alten Tagen von ihrer Militärzeit erzählen.

Streng, unerbittlich streng im Dienst, — die Kraft der Leute ausschöpfend bis auf das Letzte,

forgte er doch in väterlicher Weise für das Wohlergehen seiner Mannschaft.

Von früh bis abends in der Kaserne, kümmerte er sich um das Kleinste innerhalb seines Reviers.

Zu Römer pflegte er fast freundschaftliche Beziehungen.

Der junge, ernste Offizier mit seinem Streben nach Höherem hatte ihm schon als Einjähriger Interesse abgewonnen. —

In den ersten Tagen nach dem Eintreffen von Frau Ehrströms Telegramm war Römer völlig ratlos. —

Zuerst wollte er sich Urlaub erbitten und selbst nach Genua reisen, doch Gebhard, dem er nun die ganze Tragik seines Schicksals erzählt hatte, stellte ihm das Unmögliche dieses Planes vor. — Dann wollte er Kleo Kröger von dem Inhalte der Depesche Kenntnis geben. — Doch auch das unterließ er. —

So geschah eben nichts, — äußerlich blieb alles beim alten. —

Aber Tag und Nacht verfolgte Römer der Gedanke: Clarissa Ehrström ist frei. — —

Wenn er auf der staubigen Straße hinter seiner Kolonne hermarschierte, ertönte ihm der Gleichschritt: Clarissa frei, Clarissa frei! und so verließ ihn der Gedanke nicht eine Minute. —

Um einen Grund zu haben, seine Besuche bei Oberst Kröger und seiner Braut möglichst einzuschränken, entschloß er sich, für die Kriegsakademie sich vorzubereiten.

(Fortsetzung folgt.)

schaft beim Frühstück. Die anderen Schiffe im Hafen setzten sofort Boote aus. Ein kleiner Teil der Besatzung war über Nacht ans Land gegangen und kehrte gerade an Bord zurück, als die Explosion erfolgte, wobei auch diese Personen verwundet wurden. Die Explosion war so stark, daß auf anderen Schiffen Matrosen ein paar Meter in die Höhe geschleudert wurden und alle Porzellangegenstände und Gläser zerbrachen. Die Ursache der Explosion ist noch unbekannt.

Marburger Nachrichten.

Steirischer Soldatentag.

Weihnachten für unsere Truppen im Felde.

Aufruf!

Weihnachten, das schönste heimische Fest voll des leuchtenden und erwärmenden Glanzes der Liebe, naht heran — diesmal in einer Zeit, in der Tausende und Abertausende unserer lieben Angehörigen sich fern der teuren Heimat unter winterlichem Himmel heldenmütig für Kaiser und Vaterland hingeben.

Jedem drängt sich da wohl der Gedanke auf, den tapferen, die wir so vielen Entbehrungen und Unbilden ausgesetzt wissen und die zur Weihnachtszeit das Fernsein vom heimatischen Herde doppelt schwer empfinden müssen, durch einen sichtbaren Treuebeweis, diese sonst so weihvollen Stunden freundschaftlich zu gestalten.

Der vom Kriegsfürsorgeamt des k. u. k. Reichskriegsministeriums angeregte steirische Soldatentag soll hiezu die erforderlichen Mittel schaffen und die geehrten Bewohner Marburgs, welche schon bisher eine kaum zu übertreffende Opferfreudigkeit betätigt haben, werden sicherlich auch unsere heutige Anregung freudig aufnehmen. In diesem Sinne richten wir an alle Kreise der Bevölkerung die innige Bitte: Kommt und helft aus Eurer warmfühlenden Seele heraus, damit wir unsere braven heimatischen Soldaten weit, weit draußen im Felde durch eine schöne Christbescherung erfreuen können!

Für den Ausschuß des Soldatentages:
Dr. Joh. Schmiderer, Obmann.

Zweiter Spendenausweis der für den steirischen Soldatentag in Marburg und dessen näherer Umgebung eingeleiteten Geldsammlung: Professor Robert Spiller 4 K., R. L. Gymnasialdirektor Dr. Josef Tominsch 20, Heinrich Wastian 200, Anna Reichenberg 50, Lederhandlung Hans Gruber 20, Vorstand des Handelsgremiums Karl Wolf 30, Dr. Josef Schmiderer in Graz 100, Marburger Dampfmühle Karl Scherbaum und Söhne 300, Spezereihandlung M. Verdaj 10, Helene Grögl 4, Modewarenhaus J. Koloschnegg 50, Oberinspektor und Werkstättenchef Ing. Camillo W. Walenta 30, Spezereihandlung Ferdinand Hartinger 30, Bierbrauerei Thomas Götz 300, Frau Emilie Götz 200, Ungenannt 50, Gutsherrin Thea Suppanz 100, Apotheker Viktor Savost 50, Ungenannt 100, Kaufmann Karl Haber 50, Marie Haber 50, Josefina Roschell 10, Generalmajor D. v. Dalmata 30, Majcha Naslo 30, Michael Fellingner 50, R. u. L. Hoflieferant Hermann Wögerer 100, Ungenannt aus Wörschach 50, Emma Burkhart 20, Marie Suppantichitsch 5, Marie Habersack 10, Papierhandlung Felix Nowak 10, Schlachthausdirektor Kern 10, Kaufmann Hans Girt 20, Fanny Naslo 50, Buchbinderei Sliuz 20, Modewarenhaus Felix Michelitsch 50, Holzhandlung Strasschill und Felber 50, Marie Moritsch 20, Rechtsanwalt Dr. Franz Rosina 20, Notar Dr. Franz Firbas 20, Kaufmann Hans Posch 10, Rechtsanwalt Dr. Vladimir Sernec 20, Ungenannt 20, Stationschef Inspektor Reisl 10, Rechtsanwalt Dr. Josef Poffel 100, Marie Schmiderer 20, Kaufmann F. S. Tautscher 20, Leopoldine Wolfram 40, Se. Erzelenz Feldmarschallleutnant Viktor Skribe 40, Emma de Vallieuz 25, Baron Pach 20, Jenny Scherbaum 60, Caroline Paternolli 25, Großgasthofbesitzer Alois Lohr 50, Baron Twickel 200, Stadtgemeinde Marburg 500.

Auszeichnung eines Marburger Offiziers. Dem Oberleutnant Max Moritsch (ein Marburger) beim FML. 12 wurde das 'Signum laudis' verliehen.

General v. Brudermann im überzähligen Stand. Aus Wien wurde uns vom R.-W. aus dem hentigen Armeeverordnungsblatte mitgeteilt: Der Kaiser ordnete die Versetzung des Generals der Kavallerie R. v. Brudermann über seine Bitte in den überzähligen Stand und

JML. v. Mayer auf sein Ansuchen in den Ruhestand an. (General v. Brudermann war bekanntlich auf dem nördlichen Kriegsschauplatz tätig.)

Die Goldene Tapferkeitsmedaille wurde verliehen dem Leutnant i. d. Res. beim h.-h.-R. Nr. 4 Mejo v. Schek, Lehrer in Jahring. Er erwarb sich diese Auszeichnung am nördlichen Kriegsschauplatz.

Kriegsfürsorgeamt des k. u. k. Kriegsministeriums. Das hiesige Kriegsfürsorgeamt, durch das auch die Anregung und Vorbereitung für den Soldatentag erfolgt ist, hat neuerlich für eine große Anzahl von Liebesgaben öffentlichen Ausweis zu geben. Es spendeten Zigaretten: Mag. Max König 1000, Rosa Nieder (Kaffeehaus Tegetthoff) 1000, Luzansky 1000, Hauptmann Benker 300, die Frauen des Hauses Tegetthoffstraße 52 1200, Frä. Josefina Urban 200, Plager 1000, Schüler Podlesnik 100, Wismann, Brinner, Miglitsch und Wirsberger 500. Besonders hervorheben müssen wir die uns von Frä. Strohuber übermittelte große Spende von 10.000 Zigaretten, die durch Schülerinnen der Mädchenbürgerschule und der Fortbildungsstufe zustande gekommen ist. Dieses rühmenswerte Beispiel jugendlicher Opferfreudigkeit sollte nicht ohne Nachahmung bleiben. Im weiteren haben wir zu danken den Frauen und Herren Plager für Fußlappen, Dr. Lambrinos für Kniewärmer, Wirsberger für Schneehauben und Stügel, Volkmar für Kniewärmer, Stügel, Schal, Bauchbinden, Frä. Tomasi und Willerbeck für Tee, Wastian für 14 Pöster und 1000 Stück Ansichtskarten. Aus der Werkstätte der Frau Johanna Leidl sind uns wiederum zahlreiche Pantoffel und Pöster zugesandt worden und dem Herrn Lehrer Fasching haben wir zwei Flaschen Honig zu verdanken. Die Sammelstelle der Frau Sophie Willerbeck lieferte größere Mengen von Stützen, Pulswärmern, Fußlappen, Socken, Kniewärmern, Halswärmern, Ohrenschützern, Bauchbinden und Schneehauben. Letztere werden in Massen benötigt und deshalb bitten wir recht herzlich, auf deren Beschaffung in der nächsten Zeit sehr bedacht sein. Frau Aloisia Stoff widmete für Kriegsfürsorgezwecke eine Maria Theresienthalerbrosche; ungenannt will die Spenderin von 5 1/2 Kilo Schokolade bleiben. Die deutsche Tischgesellschaft im Gasthause Holznecht ließ uns 10.40 K. zuschicken. Wir machen bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam, daß das hiesige Kriegsfürsorgeamt (Mellingerstraße 12) Pakete und Liebesgaben für die Soldaten im Felde entgegennimmt; alle diese Spenden werden mit dem ungefähr am 12. Dezember abfahrenden Weihnachtzuge für das 3. Korps auf den Kriegsschauplatz befördert.

Wohltätigkeitskonzert. Anlässlich des Wohltätigkeitskonzertes, welches morgen Sonntag im Kasinohalle stattfindet, wird besonders aufmerksam gemacht auf das Harfentrio; Harfe Herr Jaroslav Spilko.

Die Zeichnung der Kriegsanleihe kann auch nach der am 24. November 1914 abgelaufenen Subskriptionsfrist bis auf weiteres noch erfolgen.

Gold für Eisen! (18. Ausweis.) Herr, Frau, Fräulein: Christine Pleischko 1 Silberkette, Berta Gorjak 2 Taler, 3 Münzen, 1 P. Socken, 2 Pulswärmer, Gisela Hadwiger 1 Ring, 3 Ohrringe, Wäzi Schunn 1 Silberarmband, 1 Herzchen, Louise Ballreich 3 Ringe, Frieda Schunn 1 Ring, Trudi Fink 10 K., Christine Namesnik 1 Nadel, Emma Klemsche 1 Armband, Gisela Wodopivec 1 Ring, 1 Silberreif, Mili Krainz, Vladimir Dratnik, Grete Duch, Jvanka Juzek je 1 Ring, Fanny Ferenz 1 Silberarmband, 2 Ohrringe, Lina Wüser 2 Ringe 1 Broche, Christine Petschko 2 Ohrringe, R. 1 Ohrring, 1 Talerbroche, Münzen, Jakob Wratzko 1 Uhr, 1 Ohrring, Stefanie Celosiga 1 Silberkette, 1 Silberring, R. 2 Ketten, 1 Broche, Marie Negele 1 Silberreifen, R. W. 1 Ring, F. W. 2 Ohrringe, Marie Pawelek 1 Ohrring, 1 Silberring, Julie Pirch 2 Ohrringe, 1 Broche, Ungenannt, Baumgartner, je 1 Ring, Anna Glawatsch Bruchgold, Stefanie Niederer 1 Taler, M. und A. Th. 1 Ring, 2 Ohrringe, 1 Silberkette, Rudolf Posch 1 Stöckel, Max Kollnig 1 Silberkette, Anton Wuschitsch jun. 1 Ohrring, 1 Münze, Mizi Brach 1 Uhr, Miza Brach 1 Silberring, 1 Nadel, Emma Glawatsch 1 Silberkette, Käte und Hedwig Bayer 1 Ring, 1 Broche, Bruchgold, Rosina Vitolinsky 1 Ring 2 Münzen, Wianschettentknöpfe, Bruchsilber, Stefania Bann, 1 Ring, 1 Ohrring, Mizi Weigler, Zugführer Pratuscha, Josefina Virzer, H. R., Hans Trofenik je 1 Ring, Anna Weinmüller 1 Ring, 5 Silberanhängsel, Karoline Grilek 1 Ohrring, 1 Anhängsel, Irene Raus 1 Armband, Inspektor

Hans Reisl 20 K., Wilhelm Gröger 3 Ringe, Julie Gmingsel, Elise Ferch je 1 Ring, Alexander Ranta 1 Taler, Mizi Koroschek 3 Silberanhängsel, Marie Lazar in Witschein 2 Ringe, 3 Anhängsel, Bruchsilber, Ella Jamnik 1 Silberkette, Toni Kreiner 1 Halskettel, Rosa Perichon, 6 K., Anny Mally 2 Ohrringe, Anna Miloschitsch 1 Ohrring, 1 Broche, Johann Miloschitsch 2 Manschettentknöpfe, 1 Kette, Knöpfe, Marta Langer 2 Ohrringe, B. P. 2 Ohrringe, 1 Ring, Marie Dolinschek 1 Ring, Theresia Czopp Bruchsilber, Berta Nadler 10 Kronen, Gr. 1 Kreuzchen, 2 Ohrringe, E. R. 1 Ring, 1 Anhängsel, Bruchgold, Maria Veslojsek, Marie Lorenzic, Hilda Wollai spendeten je einen Ring, Adolf Jellitsch 1 Silberuhrkette, Sida Sösch 6 silberne Dessertbestecke, Fanny Schmiderer 2 Ohrringe; von R. 1 Armband, 1 Broche, Anna Motzschnik Wollwäsche, M. D. 1 Ring, 2 Ohrringe, Marg Dimnik, Rudolf Ehrenreich, Josefina Permoser je 1 Ring, Lukas Krase 1 Ohrring, Luise Kramberger 5 K., Johann Uhl und Leopold Karl 40 K., Paula Urbatschek 2 Ringe, 2 Silberketten, Bruchsilber, Gabriele Zugweich 1 Schließe, Gertrud Fischer 2 Ohrringe, Katharina Ebner 1 Silberreif, Mizi Dohy 2 Ringe, Julie und Wilhelm Mühitsch 2 Ohrringe, 2 Knöpfe, 3 Münzen, Bruchgold, Julie Bözl 2 Ringe, Jne Koroschek 1, Elise Krainz 2, Berta Stibritsch 1 Silberring, Ferdinand Lukas 2 Ketten, 2 Knöpfe, Bruchgold, Bruchsilber, Maria Glenig 1 Ring, 1 Münze, Johann Ferk, Marie Gselmann je 1 Ring, Franziska Neumann 1 Kette, General von Mayrhofer 14 Schneehauben, 4 Paar Handschuhe, Pulswärmer, 300 Zigaretten, Gertrud Glöck 2 Ohrringe, Gertrud Topfka 1 Kettel, Ottilie Rohrmoser 1 Silberkettel, Anna Gornik 1 Uhr, 2 Ohrringe, 2 Münzen, Anna Celan 1 Talerbroche, 1 Anhängsel, Antonia Chobola 1 Ring, Theresia Strober 5 K., Iringard, Ferdinand und Melba Frankl 2 Ringe, 2 Ohrringe, 1 Uhrgehäuse, Bruchsilber, Karl Luzansky 2 Ohrringe 1 Knopf, Karl Hirschmann 2 Ringe, Rosa Techt, 1 Ring, 1 Anhängsel, Betty Tschernovschek 2 Silberketten, Bruchsilber, Erna und Rosa Ganta 1 Ohrring, 1 Silberarmband, 1 Anhängsel, Mizi Ganta, Felix Kroschel je ein Ring, Johanna Seidl 1 Broche, 1 K., Stefanie Negele 1 Armband, Sabine Peitler 41 K. 60 K., Berta Gorjak 1000 Zigaretten, 3 Paar Pulswärmer, Roman Rebernik 1 Silberkette, Silberring, 1 Anhängsel, R. 1 Ohrring, 1 Ring, Hermann Behr 4 Taler, 3 Münzen, Hugo Pawlowek 1 Silberstift, Mizi Dmello 1 Ring, Maria Petek 1 Broche, Julie Hierländer 1 Armband, Josefina und Minna Hierländer 2 Ohrringe, B. und G. Tomasi 2 Ringe, 1 Kette, 1 Anhängsel, Aloisia Gutschreiter 1 Ring, 1 Taler. Mit Ende des Monats wird die Sammlung 'Gold für Eisen' geschlossen. Vom 1. Dezember an können keine Gegenstände mehr angenommen werden. Major B. Herrengasse 56, 2. Stock.

Spenden. Herr Franz X. Kantner, Feilhauer in Marburg, feierte, wie wir bereits mitteilten, seine silberne Hochzeit und zugleich den 25 jährigen Bestand seines Geschäftes. Aus diesem Anlaß spendet Herr Kantner der Rettungsabteilung 50 K., wofür der herzlichste Dank gesagt wird. — Das herzogliche Forstamt Gottschee spendete 150 Spazierstöcke fürs Rote Kreuz.

Marburger Lichtbildkunst. Das bestens bekannte Atelier Ma & Art pflegt uns immer mit Neuigkeiten auf dem Gebiete der modernen Lichtbildkunst zu überraschen. Die dieser Tage neu ausgestellten Bilder in den Schaufenstern bei der Brauerei Götz und im Durchgange der Anstalt selbst, Herrengasse 27, übertreffen wohl alle früheren. Wir verweisen besonders auf die eingezzeichneten Kunstbrücke, welche zu den neuzeitlichsten Arbeiten gehören und äußerst vornehm wirken. Auch die Gemälde in Öl, Aquarell sowie Vergrößerungen aller Art sind künstlerisch vollendete Arbeiten.

Billige Eier am Markte. Durch einen größeren Kaufabschluß ist es der Gemeinde Marburg möglich geworden, den hiesigen Markt während der Wintermonate, wo frische Eier nur schwer und zu hohen Preisen erhältlich sind, mit guten und billigen Kalkiern zu versorgen. Von der angekauften Menge von 100.000 Stück wird von 1. Dezember angefangen täglich eine Kiste mit ungefähr 1000 Eiern auf den Markt gebracht, wo dieselbe während der Marktzeit (8 bis 11 Uhr vormittags) im Rathausdurchgange von einem Angestellten der Gemeinde um den Preis von 8 Hellern für das Stück verkauft werden. Selbstverständlich sind die Eier für den Gebrauch der privaten Haushaltungen und nicht für Wiederverkäufer bestimmt. Es werden

daher an einen Käufer auf einmal höchstens 10 Stück abgegeben. Die Kalkier sind garantiert gesund und entsprechen vollkommen dem Lebensmittelgesetz, sind also als Kocheier tadellos zu verwenden, so daß dieses Unternehmen der Gemeinde eine günstige Gelegenheit zur billigen Eierversorgung bietet. Stadtrat Marburg.

Unter staatliche Überwachung gestellt. Aus Wien wurde uns heute drahtlich gemeldet: Die Wiener Zeitung schreibt: Gemäß § 1 der Verordnungs des Gesamtministerium vom 22. Oktob. 1914 wurden mit dem Erlaß des Eisenbahnministeriums vom 27. Oktober 1914 die k. k. priv. Eisenbahn Wien-Münch und die austro-belgische Eisenbahngesellschaft unter besondere staatliche Überwachung gestellt und zum Aufsichtskommissär der Ministerialsekretär Doktor Guido Verhoid bestellt.

Von den Gefallenen. Am 31. August fand bei Lemberg der junge Lehrer Valentin Sinkowitz, Einj.-Freim.-Unterjäger beim L.-Sch.-M. 1, ein Marburger, in treuer Erfüllung seiner heiligen Soldatenpflicht den Tod fürs Vaterland. Er fiel als Held, als ein Soldat, dem die Ehre des Vaterlandes über alles ging, der mit Leib und Seele Soldat und Österreicher war. Wie wenige hatte er in Friedenszeiten den hohen Wert des ernstesten Lehrerberufes erkannt und ihn darnach zu schätzen gewußt. Er war (an der Pöberscher Volksschule) ein echter Lehrer, dessen angeborenes pädagogisches Talent ihm die schönsten Ziele versprach. Ein Zeichen seiner Tapferkeit, seines unerschrockenen Mutes gibt die Tatsache, daß er einmal einen seiner Freunde, der sich in höchster Gefahr des Ertrinkungstodes befunden hatte, unter Hintansetzung seines eigenen Lebens, dem Tode entriß. Er war ein netter, lieber, stiller Mensch, der seine eigenen Wege ging und der als ein Muster für Menschen seines Alters gelten konnte.

Weihnachtsausstellung. Diefers Kunstanstalt hat eine Weihnachtsausstellung im Theresienhof (Kaufmann Gaischegs Auslage) eröffnet. Die Lichtbilder sind auf dem modernsten Kunstdruckpapier hergestellt und finden allgemeinen verdienten Beifall. Die Ausstellung wird auch dazu beitragen, daß auf so manchem Weihnachtstisch diese Liebesgabe zu finden sein wird, bereitet doch so ein Lichtbild Alt und Jung, ob nah oder fern, die größte Freude.

Spenden für das Rote Kreuz. (6. Ausweis.) J. Erhardt 10, Kleidermachergenossenschaft 100, Sammelgelder durch die k. k. Bezirkshauptmannschaft, und zwar Polojilnica St. Martin 50 und St. Anton 20, die Gemeinden St. Georgen 10, Ziegelstatt 20, Zmolnig 50, Rotwein 110, Pfaffenweg 8, Anton Verbnjal 2, Zmolnig 80 (Sammlung), Wraga 5, Schmizberg 61.60, Oberseistriz 61, in Marburg durch Frau Direktor Hödl 57.35, 90.32, 164.29, zusammen 312.16, im Streckenbereich Marburg durch Herrn Johann Fischer 208.32, der Werkmeister der Südbahnwerkstätte 51.73, der Lehrkörper des k. k. Staatsgymnasiums 58, der Knabenbürgerschule 19.58, des Gefangenhauseinsichtspersonales 14.08, des Herrn Pelikan 13.19, der Telegraphenerhaltungssektion III 12, der Angestellten des Kreisgerichtes 215.87, der Sträflinge der Strafanstalt 139.72, Kaffeehaus Theresienhof 14.10, Kaffeehaus Zentral 13.65, Regelschulz. Wind-Feistritz 9.26, Marburger Lagerhäuser 100, Moritz Löwinger 50, Schlaraffia 62, Karl Pacholeg 10, Anna Pregorshag 10, Johann Winkler 10, Fr. Kristianisch 10, Ungenannt (A. G.) 10, Doktor Arthur Mally 10, Raimund Zwirn 5, Robert Kraut 10, Herr und Frau Winterri 200, Genossenschaft der Fiaker 100, Hans Thür 12.55, Sühnebeiträge der Ranzleien Dr. Glaser und Dr. Pipusch je 10, Ortsgruppe des österr. Bahnmeistervereines 20, Dr. Franz Lufmann 30, Samuel Tröster 30, Karí Zahlsbrucker 10, Anton Pettschko 5, Gemeinde Margareten 30, Ferdinand Pfingstl 5, Franz Hofsch 10, Franz Weflag 11, Ludwig Koritnig 3, Anna Pregorshag 6, eine unbekannte Milchfrau 8.08, Militärarbeiterabteilung 3/16 20, durch das Gemeinbeamt Platz spendeten neuerdings Johann Hofsch 1, Franz Gerstönig 5, Johann Stindl 8, Theresie Porstner 2. Der Reinertrag des vom Bäckereiverein am 19. November in der Domkirche veranstalteten Konzertes belief sich auf 525.64 und wurde dieser Betrag von Sr. Erzelenz des Herrn Fürstbischof Dr. Napotnik auf 700 erhöht. Statt Kranzspenden für den verstorbenen Großindustriellen Joseph Franz spendeten Julius Pfirmer 30, Albine Herzog 15, für den verstorbenen Oberleutnant Schloffer Emilie Skofel

und Marie Seyrer 5. Statt des Blumenschmuckes und der Gräberbeleuchtung am Allerseelentag erlegten Maria Steth und Johanna Kof 10, Fräulein Stampfl 20, Fr. Uel 8, Dr. E. Mrawlag 60, Herr Anton Badl spendete 20 als Weihnachts-spende für das dritte Korps und die Schüler der ersten Klasse b der Staatsrealschule widmeten 1000 Zigaretten. Das Ergebnis der Sammlung bis 27. November betrug in barem R. 40.799.40.

K. k. Landsturmmarodenhaus in Marburg. Weitere Spenden an Wäsche, Rauchwaren, Spielkarten, Fleisch, Wild, Obst, Kompot, Gebäck, Wein, Bier und Fruchtsäfte sind für die hier untergebrachten Verwundeten eingelangt: (Frauen, Fräulein und Herren) Frauen-Sub-Komitee in Eghdi, Schappel, Hauptmann Gallent, Gög, Woriche, Randalini, Welzebach, Hartinger, Helene Thaller, Hofmann, Rudolf und Anton Riffmann, Hauptmann Oborny, Postmeister Straden, Hermine von Fontaine, Murko, Gemeinde Maria-Rast, Major Ventour, Kofschinegg, Postamt Straden, Dr. Tschell, Schamesberger, Stif Borau, Jng. Hartmann, Hack und Ott in Eghdi, Ortschaft Straden, Leutnant Oberndorfer, Plager, Maj. von Oberdinsky, Stetkiewicz, Hartmann in Buchern, Drovic, Knauer, Meniz und Scherbaum, Marie Hirschmann, Anna und Josef Wollheimer, Kamilla Tomasi, Anton und Rudolf Riffmann, Hausmaninger, Kriegsfürsorgeamt durch Leutnant Oberndorfer, Josef Pügel, Oberst Schönaner, Major Ventour, Schauerperl, Gertrud Lapan, Pfarrer Krajover, Nieder, Ungenannt, Marburger Zeitung, Mihi Kofschinegg, Dr. Drosel, Kaiserlicher Rat Karl Pfirmer, Anton Knauer, Lamprecht, Dr. Mrawlag, Dgrifeg, Stammgast Schauerperl. — Math. Mahr spendete statt eines Kranzes 10. — R. Für die zahlreichen Spenden im Namen der Verwundeten wird herzlich gedankt. Möge das gute Beispiel dieser Spender aneinander auch auf andere wirken, die sich noch nicht zu jenen Wohltätern zählen dürfen. Leider macht sich immer wieder der Mangel an Rauchwaren fühlbar; möge auch hier gütigst Abhilfe geschaffen werden. Weitere Spenden werden in der Aufnahmungskasse des Landwehrmarodenhauses (Landwehrkaserne) entgegengenommen.

Schrammel-Konzerte des Quartettes Plawatschek finden statt: Heute Samstag abends im Kaffeehaus Meran, morgen Sonntag nachmittags in Plestschals Gastwirtschaft (Pöbersch), abends wieder im Kaffeehaus Meran. Überall freier Eintritt.

Wurst- und Krapfenschmaus findet morgen Sonntag im Gasthause Burgmeierhof statt. (Näheres im Anzeigenteil.)

Für die Blumenhunde erhielten wir ferner vom Döchterheim: 1 Schneehaube, 2 Paar Kniewärmer; Fanny Jellek: 3 Schneehauben; Lina Bärnreiter: 1 Schneehaube; Margit Suppanz: 5 Schneehauben, 3 Paar Pulswärmer und 300 Zigaretten; Frau Klug: 2 Schneehauben; Fräulein Sokoll: 2 Schneehauben und noch 2 Paar Pulswärmer.

Landwirtschaftliche Versammlung in St. Eghdi. Aus St. Eghdi W.-B. wird uns geschrieben: Vergangenen Sonntag hielt die hiesige Filiale der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft im Gasthause des Herrn Zelzer eine gutbesuchte Versammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Rupert Reppnig, wies auf die schwere Zeit, die über unser Vaterland hereingebrochen ist und drückte seine Zuversicht aus, daß der Sieg all die Opfer lohnen werde. Zwei weitere Mitglieder sind der Filiale entriß worden, die Herren F. Koleritsch und E. Dlschowski. Letzterer gehörte dem Vorstande an und machte sich um die Filiale besonders verdient. Die Anwesenden erhoben sich von den Sigen. Herr Direktor A. Stiegler sprach in seinem Vortrage über die Behandlung der verhegerten Weingärten und über die Wein- und Obstgärten während des Winters. Redner ermahnte die Besitzer, den Winter fleißig auszunützen, damit für die Frühjahrsarbeiten Zeit gewonnen werde. Der Dünger soll jetzt eingetragen werden, die Bögen möge man jetzt weg-schneiden, den Rebschnitt bereits im Jänner, Feber vornehmen sowie die Herbsthaue durchführen. Man soll es nicht unterlassen, nach dem Rebschnitt die Bögen und Zapfen mit der Kalkbrühe (1 q - 10 R.) zu bestreichen, da dann die Stöcke 14 Tage später austreiben. Für das nächste Jahr könne man ruhig Bögen anscheiden. Von der Kalkbrühe nehme man 1 l auf 4 l Wasser. Man besorge sich jetzt schon Kupfervitriol und Schwefelmehl. Redner besprach das Rigolen sowie die hier zu setzenden Sorten. Im Obstgarten empfahl der Vortragende den Kampf gegen die Blukläuse Ende Jänner und anfangs

Feber durch fleißiges Abbürsten zu führen, sodann die Stellen mit einer zehnprozentigen Dentrinlösung zu besprühen. Nach eingehender Belehrung über das Düngen der Obstbäume schloß Herr Dir. Stiegler mit der Aufforderung, gerade der Obstbaumpflanzung das Hauptaugenmerk zuzuwenden, im Weingarten hingegen sich lieber mit einer kleineren Fläche zu begnügen, dafür aber diese mit aller Sorgfalt zu betreuen. An einem Nebstocke zeigte Herr Dir. Stiegler noch den Rebschnitt. Der Vorsitzende drückte dem Vortragenden den Dank der Versammlung aus. Die Versammlung beschloß, an die Gesellschaft das Ersuchen zu richten, diese möge bei der Militärverwaltung dahinwirken, daß für das Militär auch bei uns Weine eingekauft werden mögen. Der Vorsitzende schloß dann die anregend verlaufene Versammlung.

Einer aus Maria-Rast. Die Grazer Blätter berichteten vor einigen Tagen im Texte übereinstimmend über folgende Verhandlung vor dem Grazer Kriegsgerichte, die wir im Auszuge wiedergeben: Der Tischlermeister Alois Zerk aus Maria Rast

gab gestern zu, dem Kaster Sokolsejt angewohnt zu haben. Zu mehreren Personen tat Zerk serbenfreundliche Äußerungen. So sagte er: „Ihr werdet sehen, was aus Österreich wird. Die Serben sind tapfer und nicht zu besiegen. Die schwarze Erde wird die Deutschen vertilgen. Die serbischen Frauen sind tapferer, da gibt es nicht so viele Tränen, wie bei uns.“ Militäranwalt Dr. Tzejanj verwies auf die Verhezung der Bevölkerung von Maria-Rast durch großslawische Agitatoren. Das Kriegsgericht verurteilte den Angeklagten zu einem Jahre schweren Kerkers.

Vom Reservespital Nr. 2 wird uns geschrieben: Die Bewohner der Stadt Marburg müssen treffliche Leute sein. In allen Sprachen der Monarchie hört man im Reservespital Nr. 2 Bürgerstraße Nr. 2 von den Verwundeten die Freigebigkeit der Marburger rühmen. Nach den Kämpfen und Siegen in Polen und Galizien, nach den monatelang ertragenen Strapazen sind sie ganz beglückt und überrascht von den vielen Liebesgaben, mit denen sie dank dem goldenen Sinn der Bevölkerung Tag für Tag bedacht werden können. Das Kommando dankt für all die Spenden an Schwaren, Zigaretten, Büchern, Zeitungen, usw. zunächst zahlreichen ungenannt sein Wollenden, dann dem „Arbeiterwille“, Herrn Grisek, Frau Ida Hausmaninger, Professor Knauer, 2. b-Klasse der Mädchenschule am Domplatz, der Marburger Zeitung, Herrn Roser, Frau Helene Scherbaum, dem Stadtrat Marburg, der „Straza“, der D. M. Badl'schen Gutsverwaltung in Wildhaus a. D.

Kriegsanleihezeichnungen sind bei der hiesigen Filiale der Steierm. Sparkasse erfolgt durch die Gemeinde-Sparkasse Marburg 1.000.000 Kronen, Marburger Molkerei, Marburg 30.000 Kronen, Ubaib Raffimbeni 20.000 Kronen, Spar- und Vorschußkonfession des 1. Allgemeinen Beamten-Vereines der österreich-ungarischen Monarchie Lokal-Auschuß Marburg, 11.000 R.

Bei der in Marburg abgehaltenen Musterung wurden vom hiesigen Kreisgerichte neun Beamte, vom Staatsgymnasium fünf und von der Staatsrealschule ein Mitglied des Lehrkörpers für tauglich zum Militärdienste befunden.

Aus der Rärntnervorstadt kommt uns eine längere Beschwerde zu, die sich vor allem mit der schlechten Straßenbeleuchtung und dem mangelnden polizeilichen Schutz in der Duchatschgasse befaßt; Radfahrer fahren oft wie Wildlinge auf den Gehsteigen und einmal ritt auf ihnen ein Fleischergehele im Galopp einher. Die Kinderspiele sollen dort in Steinbombardements ausarten, das Gras wachse auf der Straße kniehoch usw. „Ein darunter Leidender“ bittet den Gemeinderat um Abhilfe.

Neuaufnahme der Vorräte an Getreide, Mehl und Kartoffel. Die Statthalterei verlautbart: Die mit dem Stichtage vom 15. Oktober dieses Jahres durchgeführte Erhebung der Vorräte an Getreide und Mehl ergab gegenüber der schätzungsweise Feststellung des heurigen Ernteergebnisses Ziffern, die der Wirklichkeit nicht entsprechen können. Das Ministerium des Innern hat daher eine neuerliche Aufnahme der Vorräte an Getreide, Kartoffel und Mehl mit dem Stichtage des 1. Dezembers angeordnet. Die Aufnahme erstreckt sich auf Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais (den trockenen Mais, wie den Mais neuer Ernte), Kartoffel, Weizenmehl, Roggenmehl, Gerstenmehl, Maismehl und Misch-

mehl und hat unter ausschließlicher Verwendung der beim Stadtrate und in den Wachtstuben erhältlichen Vordrucke zu erfolgen. Die Anmeldepflichtigen haben die Vordrucke doppelt auszufüllen und spätestens am 2. Dezember beim Stadtrat abzuliefern. Anzeigepflichtig sind Erzeuger, Händler, Lagerhäuser und Verkehrsunternehmungen, die die genannten Bedarfsgegenstände in eigenen oder fremden Räumen vorrätig oder für andere in Verwahrung halten. Unter Erzeugern sind hierbei nicht nur diejenigen gemeint, die Getreide, Kartoffel oder Mehl produzieren, sondern auch alle Personen oder Betriebe, die derartige Vorräte zum Zwecke der Verarbeitung auf Lager haben. Die Anzeige hat die gesamte vorhandene Menge an den der Anzeigepflicht unterliegenden Gegenständen zu umfassen. Es wird strenge darauf geachtet werden, daß in den Anmeldungen sämtliche vorhandenen Vorräte angegeben werden. Um die Gewähr zu schaffen, daß die Anmeldungen nunmehr richtig und wahrheitsgemäß erfolgen, wird die ausdrückliche Zusicherung gegeben, daß Unterschiede zwischen den früheren und den jetzigen Anzeigen nicht zum Anlasse der Erstattung von Strafanzeigen gemacht werden. Hiegegen wird bei der neuen Vorratsaufnahme eine genaue Nachprüfung der Vorratsanmeldungen vorgenommen und bei der Feststellung unrichtiger Angaben ohne jede Rücksicht die Strafanzeige an das Gericht erstattet werden. Die Verheimlichung von Vorräten stellt ein Vergehen dar, das mit strengem Arreste von einem Monate bis zu einem Jahre, mit dem eine Geldstrafe bis zu 20.000 K. verbunden sein kann, geahndet wird. Wir verweisen auf die betreffende Rundmachung im Anzeigenteile.

Todesfall. In Graz starb am 27. d. der Professor i. R. Herr Alois Babroch, welcher durch längere Jahre an der hiesigen Lehrerbildungsanstalt tätig war. Er stand im 64. Lebensjahre.

Marburger Bioskop. Das heute beginnende viertägige Programm bringt als Hauptschlager den Kunstfilm 'Das Tal des Traumes', Schauspiel in drei Abteilungen und einem Vorspiel (Hauptrolle Fräulein Penny Porten). Die Kriegsbeilage bringt uns hochinteressante Aufnahmen. Ferner Spazierfahrten auf der Adria; 'Der Sängerkrieg im Böhmerwald'; 'Der Mann ohne Arme'; Polibors dreizehntes Duell. Dieses Programm ist durchwegs für die Jugend geeignet. (Siehe Maueranschläge)

Die Kriegsfürsorgearbeit in der Haushaltungsschule. Seit Beginn des Krieges wird an der Haushaltungsschule fleißig für das Rote Kreuz gearbeitet und konnten Dank der unermüdbaren, selbstlosen Tätigkeit der Gewerbeschullehrerinnen und ihrer rührigen Schülerinnen schon über 1000 Wäschestücke an die Spitäler abgegeben werden. Bisher wurden in der Schule angefertigt: 350 Hemden, 250 Beinkleider, über 100 Polsterbezüge, 180 Rucksäcke, 75 Handtücher, 1400 Mullbinden, 520 Dreieckstücher, 100 Paar Hausschuhe, viele Schneedenken, Fußwärmer und Socken. Außerdem haben fleißige Frauen und Mädchen bei 500 Hemden und Beinkleider zum nähen übernommen und sich durch das Ausbessern alter Wäsche Verdienste erworben. Allen, die sich so rege und freudig an der Schaffung der Wäsche beteiligten, jenen, die gebrauchte Wäsche zur Verfügung stellten, auch jenen, welche zu dem schönen Ergebnis, der mit unermüdblicher Liebenswürdigkeit von Frau Karoline Perle im Herbst durchgeführten Sammlung zur Anschaffung von Stoffen beigetragen haben, sei auf das Herzlichste gedankt. Im Hinblick auf die sich immer mehrende Zahl der Verwundeten ist es notwendig, daß wir eifrig weiter arbeiten und für unsere tapferen Helden sorgen, um ihnen so viel als möglich die Wohltat reiner Wäsche bieten zu können. Nicht genug einschätzen können wir heute die Überlassung von gebrauchter Winterwäsche für durchreisende arme Verwundete, die bei der grimmigen Kälte oft ohne jede Unterkleidung hier ankommen. Die Haushaltungsschule unterzieht sich gerne der Mühe, die Wäsche zu sammeln und, wenn nötig, auszubessern.

Letzte Drahtnachrichten.

(Drahtmeldungen der Marburger Zeitung.)

Vom serbischen Kriegsschauplatz. Stetiges Vordringen. 900 Gefangene gemacht, darunter der Enkel des serbischen Generalissimus.

Wien, 28. November. Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich verlautbart:

28. November.

Auch gestern wurde auf dem südlichen Kriegsschauplatz fast auf allen Fronten gekämpft.

Mehrere wichtige, verschanzte Positionen wurden hierbei erobert, vor allem die dominierende Stellung Siliast.

Insgesamt wurden beiläufig 900 Gefangene gemacht und drei Geschütze erbeutet.

Der vom serbischen Pressbüro verlautbarte 'Sieg' über eine österreichisch-ungarische Kolonne bei Ragdeica verwandelte sich gestern in den Einmarsch unserer Kolonne in Ulice.

Mit dem erbeuteten Train wurde der 16 jährige Enkel des Wojwoden Putnik gefangen. In Anbetracht seines jugendlichen Alters und seiner verwandtschaftlichen Beziehungen zum serbischen Heerführer wurde die Verfügung getroffen, den Gefangenen mit besonderer Rücksicht zu behandeln.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 28. November. (Wolff-Büro.) Großes Hauptquartier, 28. November vormittags.

Von der Westfront.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz ist die Lage nicht verändert. Französische Vorstöße im Argonnenwalde wurden abgewiesen. Im Walde nordwestlich Apremont und in den Vogesen wurden den Franzosen trotz heftiger Gegenwehr einige Schützengräben entzissen.

Von der deutschen Ostfront.

In Ostpreußen fanden nur unbedeutende Kämpfe statt. Bei Sowitsch griffen unsere Truppen erneut an; der Kampf ist noch im Gange. Starke Angriffe der Russen in Gegend westlich Novo-Radonsk wurden abgewiesen. In Südpolen ist im Übrigen alles unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Der Burenaufstand.

Nachrichten mit Auswahl.

London, 27. November. Das Reuter-Büro meldet: Oberst Dirk van Deventer, der im Nordosten des Freistaates operiert, meldet die Gefangennahme von Buren unter dem Feldkommandanten Smit. Andere entkamen während eines heftigen Gewitters; sie werden vom Kapitän Roussad verfolgt. (Reuter meldet natürlich jeden kleinen Erfolg, während er die englischen Niederlagen verschweigt oder bemäntelt.)

Englische Panzerzüge im Gefecht.

Pretoria, 27. November. Reuter meldet: Kapitän Wallis unternahm Dienstag mit dem Panzerzug Trafalgar eine Fahrt auf der Linie Reiz-Frankfort. Bei Reiz, wo die Buren versuchten, dem in einer Schlucht vorbeifahrenden Panzerzug Widerstand zu leisten und ihn zum Entgleisen zu bringen, indem sie ihn von Bergabhängen beschossen, entpinn sich ein heftiges Gefecht. (Über dessen Ausgang Reuter bezeichnenderweise schweigt! D. Schriftl.) Vorgestern waren der Trafalgar und ein anderer Panzerzug wieder in Gefecht mit den Buren; die Buren wurden zurückgeschlagen. Noch ein dritter Panzerzug ist zur Teilnahme an den Operationen hier eingetroffen. (Darnach muß ja der Burenaufstand einen weit größeren Umfang angenommen haben, als man in England zugibt! D. Schriftl.)

Minister Visconti Venosta †.

Rom, 28. November. (R.-B.) Die Agenzia Stefani meldet: Der ehemalige Minister des Äußeren Marchese Visconti Venosta ist heute um viertelzehn Uhr vormittags gestorben. (Mit dem Verschwinden sinkt einer der bedeutendsten und seinerzeit vielgenanntesten italienischen Staatsmänner ins Grab; er war ein treuer Anhänger des Dreibündnisgedankens.)

Eingefendet.

Bitte um Papier!

Belanntlich hält Papier warm. In Anbetracht der großen Kälte und Stocapazien unserer Soldaten möchte eine Dame baldigst eine ausgiebige Sendung von aus mehrfacher Papierlage genähten Socken ins Feld abgehen lassen.

Wer diese Socken bei Kälte und schmerzenden Füßen einmal versucht hat, wird ermessen können, welche Wohltat unseren Soldaten damit erwiesen wird. Es gibt gewiß in jedem Haushalte alte Zeit-

schriften, Modeblätter, Zeitungen und Papier jeder Sorte und ich bitte die genaue Anschrift mittelfst Karte an.

Frau General von Aziha, Rärntnerstraße 99, Frau Urlep, Damenkleidermacherin, Rärntnerstraße 11 und

Frau M. Nowak, Papierhandlung, Hauptplatz, gelangen zu lassen. Die Spenden von Papier werden abgeholt und auch bei den genannten Abgabestellen entgegengenommen; auch Arbeitskräfte zur Ausführung der Socken sind erwünscht.

F. Schmiderer.

Öffentlicher Dank.

Herr Oberinspektor Dr. Franz Baum in Wien hat dem Kindergarten in Brunnndorf als Weihnachtsgabe den Betrag von 100 K. und Frau Emilie Göb in Marburg der Mädchenschule in Brunnndorf zum Ankauf von Wolle den Betrag von 50 K. gespendet. Zum gleichen Zwecke hat Herr Alois Jöhler in Brunnndorf der Mädchenschule 10 K. übermittelt. Allen großmütigen Spendern dankt aufs wärmste der Deutsche Kindergartenverein und die Leitung der Mädchen Volksschule in Brunnndorf.

Eine Erklärung der Rauchfangkehrermeister.

Zur gefälligen Beachtung der geehrten Hausbesitzer und Wohnparteien in Marburg und Umgebung!

Die Rauchfangkehrermeister Marburgs geben hiemit höflichst bekannt, daß zufolge Einrückung zum 1. und 2. Militär ein Großteil der Arbeitskräfte, sowie auch einzelne Meister ihrem Wirkungskreis entzogen sind.

In verständlicher Berücksichtigung dessen, da auch Ersatzkräfte nicht zu haben sind, bitten wir im Interesse der Feuericherheit, sowie zwecks leichter Verrichtung unserer Arbeiten, die Rauchfänge, Ofen, Sparherde usw. an den bestimmten Tagen, wenn der Rauchfangkehrer im Hause ist, lehren zu lassen und die in Betracht kommenden Dachböden von Wäsche frei zu halten.

Für außertourliche Arbeiten kann derzeit behufs sofortiger Verrichtung (ausgenommen in dringenden Fällen) nicht entsprochen werden und es müßte für separate Wege eine dementsprechende Entschädigung verlangt werden.

Josef Razel,
Schriftführer.

Franz Auer,
Obmann.

Instr. E. R. Rudolf Jurg

der 8. Komp. 47 wurde am 9. September bei Lemberg an der Seite seines Kommand. Oberlt. Martinuzzi schwer verwundet. Wer über die Art seiner Verwundung, seines Rücktransportes durch Bleisierenträger, seines Aufenthaltes am Hilfsplatz oder Feldspital Bestimmtes weiß, wird dringend gebeten, Auskünfte an Frau Fräulein Adamek, Oberstleutnantsgattin in Eger, Böhmen gelangen zu lassen.

NESTLÉ'S
altbewährtes **KINDERMEHL**

Probedosen und lehrreiche Broschüre über die Pflege des Kindes gratis durch Henri Nestlé,
Wien, I., Biberstraße 1. S.

Zahn-Grème
KALODONT
Mundwasser

Bei Epidemien und allen
Infektionskrankheiten

Mattoni's bewährtes Vor-
beugungsmittel.
Giesshübler
Sauerbrunn

Maschinenstrickerei Burgplatz 4

Liefert schnellst und billigst aus allen Garnen und in allen beliebigen Stärken, bis zu den feinsten Qualitäten sämtliche Anstrickereien wie auch neue Arbeiten. Florstrümpfe werden in allen Farben mit passender Wolle angestrickt.

Erste Marburger chemische Wasch-Anstalt und Dampf-Färberei Annahme Hauptplatz 17 **Ludwig Zinthauer** Fabrik: Lederergasse 21

Übernahme von **Kleidungsstücken** und **Stoffe** jeder Gattung, aus **Selbe, Wolle, Baumwolle** etc. zum chemisch reinigen und überfärben, chem. reinigen von **Pelzen, Felle, Boas, Teppiche**. **Wäscherei** und **Appretur** für **Vorhänge, Dekatur** und **Blandruckerei**.
Gegründet 1852. Telephon Nr. 14.

In der vom hohen k. k. Kultus- und Unterrichtsministerium subventionierten

Dienstmädchen-Schule

Graz Schießstattgasse 42 **Graz**
beginnt an jedem 1. April, 1. Juli, 1. Oktober und 1. Jänner des Jahres ein

sechsmonatlicher Unterrichtskurs

für Mädchen über 14 Jahre mit Anleitung zum Kochen, Waschen, Bügeln, Weißnähen und Zimmerdienst und mit Unterweisung in der Kinderpflege.

Die Aufnahmegesuche mit Schulentlassungszeugnis, Moralitäts- und Gesundheitszeugnis (stempelfrei) müssen drei Wochen vor Kursbeginn eingereicht werden.

Schulgeld für Unterricht, Wohnung und Verpflegung (30 K.) ist monatlich im Vorhinein zu entrichten. Ausnahmegebühr 1 K. Für die Schülerinnen wird vom Vereine die Dienstvermittlung nach jedem Kurschlusse unentgeltlich besorgt. Die Befristung der Schule ist jeden Sonntag zwischen 10 und 12 Uhr gestattet.

Der **Ausschuss**
des steierm. Dienstmädchen-Schulvereines.

Gut erhaltene **Nähmaschine** : Zwei fast neue **Damenhüte** :
zu kaufen gesucht. Anträge unter billig. Volksgartenstraße 42, part.,
„Einger“ an die Ww. d. Bl. 4666 links. 4577

M. Jgers Sohn
Juwelenlager
Herrengasse 15
gegenüb. Warenhaus
Pirchan.
MASSIV GOLD

Gold für Eisen-Ringe
werden mit Gold oder Silber ausgefüllt.

Sreidenker

überzeugte und merschröndene Bekenner werden ersucht, ihre Adressen behufs Gründung eines

steirischen Freidenkerbundes

zu senden an **N. Nikolicz**, Subbahrenreident, Marburg, Mellingerstraße 74, 1. Stod. 4573

Ungarisch. Unterricht

zu nehmen gesucht. Offerte an Ingenieur Engel, Domgasse 1. 4583

Zwei unmöblierte Zimmer

mit Gasbeleuchtung zu vermieten. Tegetthoffstraße 28. 4592

Schön möbliertes Zimmer

an soliden Herrn oder Dame zu vermieten. Blumengasse 25, 3. Stod rechts, Tür 8. 4589

Zu verkaufen

1 Winterrod, 1 Überzieher, 1 schwarzer Wintermantel, Mädchenschuhe n. anderes. — Anzufragen bei Kobula, Franz Josefsstraße 5. 4594

Zu verkaufen

1 Schreibpult für Kanzlei oder Geschäft, unter dem halben Preis. — Schillerstraße 26, parterre. 4586

Rodel

zu kaufen gesucht. — Anbote unter „Rodel“ a. d. Ww. d. Bl. 4602

Geflügel-Rupfer

tüchtiger fleißiger Arbeiter, wird gegen guten Lohn sofort aufgenommen. Wilhelm Abt, Geflügelexport, Marburg. 4599

Übersiedlungs-Anzeige.

Mein Kurzwaren- und Möbellager befindet sich jetzt Tegetthoffstraße 44. Bitte die werthen Kunden, mich in meinem neuen Geschäftsfotel, wo auch die Anträge auf Schuhe, Wäsche usw. entgegengenommen werden, gütigst besuchen zu wollen. Hochachtungsvoll **P. Srebre.**

Pianino

erstklassiges deutsches Fabrikat, zu verkaufen. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 4590

Kontor-Praktikantin

der deutschen und slowenischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird aufgenommen bei Anton Rissmann, Marburg, Postgebäude, 2. Stod.

Bernhardinerhund

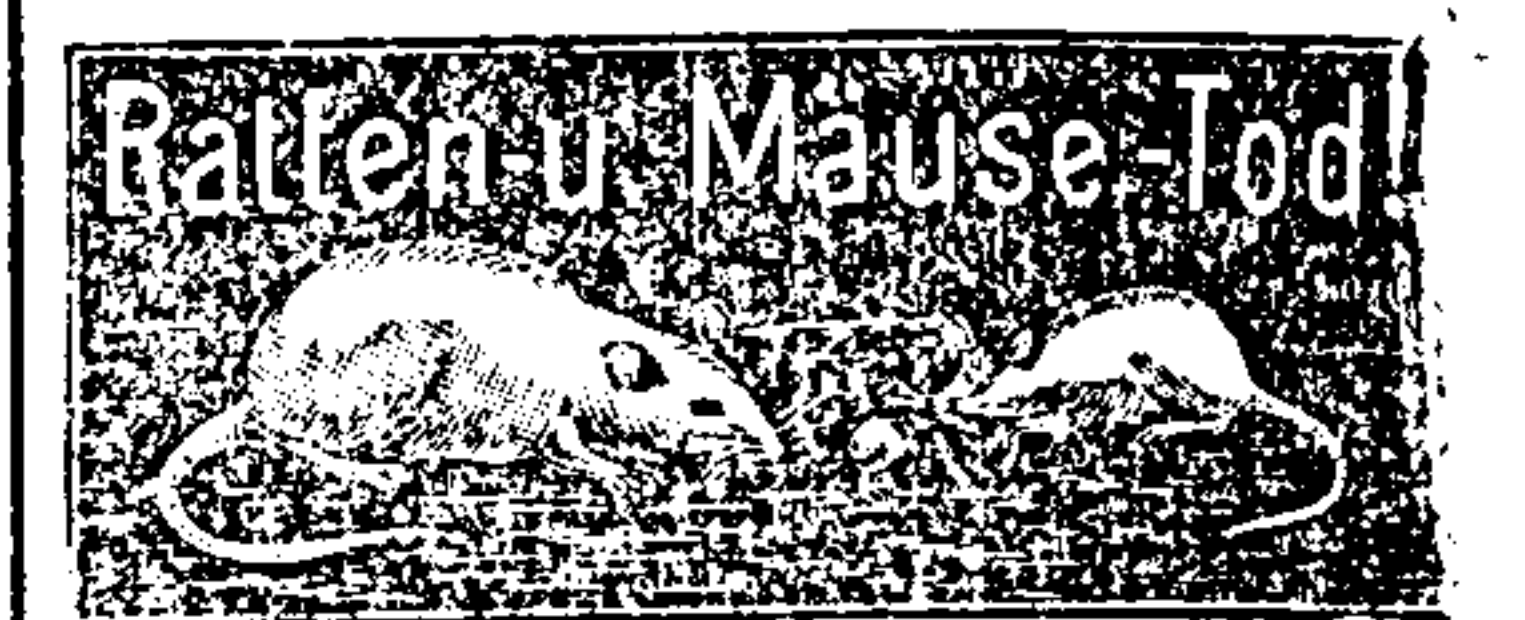
schöner, zu verkaufen. Karttschwin 195 bei Marburg. 4597

Verkäuferin

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wünscht in einem Manufaktur- oder Konfektionsgeschäft unterzukommen. Anträge unter „Tüchtig“ an die Ww. d. Blattes. 4600

Klavier oder Pianino

für Anfängerin zu kaufen gesucht. Anträge unter „Gelegenheitskauf“ an die Verwaltung des Blattes. 4615



„Franko“

allen voran!
Bestes, unübertroffenes Mittel zur gänzlichen Vertilgung obgenannter Tiere. Karton 60 Heller.

Mohren-Apotheke, Hauptplatz 3 und

Adler-Drogerie

Marburg, Herreng. 17.

Mag. Pharm. A. Wolf

Wilhelmine Berl

Marburg, Schulgasse 2

empfiehlt ihr neu sortiertes Lager

Schul- und Schreibwaren

Ansichtskarten, angefangenen und gezeichneten Handarbeiten. Wolle, Garne, Seide usw. — Stets neue

Gelegenheitsgeschenke

in jeder Art, sowie böhm.-herzogw. Teppichen, Stiderein, Graveur-, Ziffer- und Einlegearbeiten. Vor-

druckerei und Anfertigung v. Weiß- und Stidereiarbeiten. 3539

Kleiderhaus Josef Götzl & Co., Herrengasse 15

empfiehlt

Anzüge für Herren von	K 25.—	aufw.	Kostüme und Pelserinen in reichster Auswahl zu billigst festgesetzten Preisen.
Anzüge für Knaben von	K 17.50	aufw.	
Stücker u. Raglans für Herren von	K 30.—	aufw.	
Stücker u. Raglans für Knaben von	K 19.—	aufw.	

Atelier Makart

Herrengasse 27
gegenüber „Hotel Mohr“

empfiehlt als passendstes

Weihnachtsgeschenk

welches sich auch besonders für die

Angehörigen im Felde

eignet, seine anerkannt erstklassigen

Bilder.

Ich stelle die höfliche Bitte, mir die freundlichst zugedachten Weihnachttaufträge möglichst frühzeitig zukommen zu lassen.

Vermischtes.

Zwischen Frost und Frühling. Gedichte von H. F. Christians. Verlag von Egon Fleischel und Co., Berlin W. (Preis 2 Mark.) Der Krieg, mit dem Deutschland überfallen wurde, hat einen dicken Strich unter die Ästhetik gemacht, in deren Zeichen unsere Jüngsten eine neue Lyrik zu schaffen wählten. Der Einsichtige freilich erkannte schon immer, daß es sich hierbei lediglich um Artijit handelte, um eine Kunst, der alles Natürliche und Bodenständige fehlte und deren Gebilde nichts weiter als Retortenexperimente blieben. Die Gedichte von H. F. Christians, der mit den Paderborner Husaren im Felde steht, haben hiervon nichts und gehen von dem aus, was zu allen Zeiten der Urquell aller echten Lyrik galt. Sie gehen nicht bloß davon aus, sie sind auch echte Lyrik.

Wiener Mode. Das soeben erschienene neue Heft unserer großen Modezeitung bringt zeitgemäß eine Anzahl von Vorlagen für Weihnachtsarbeiten, die kleine Mädchen und Knaben ausführen können, sowie hübsche Kleidungen für Weihnachtspuppen, die sicherlich vielen fleißigen Händen hochwillkommen sein werden. Der reiche Modenteil steht wieder ganz unter dem siegreichen Zeichen der Wiener Mode, die nun so erfolgreich die Stelle der führenden Mode übernommen hat. Man kauft die „Wiener Mode“ in jeder Buchhandlung zum Preise von 60 Heller (R. 3/50 vierteljährig).

1914. Ein Tagebuch über den Weltkrieg von Prof. Dr. Eduard Engel. Mit Urkunden, Bildnissen, Karten. Jede Lieferung 50 Pfg. Verlag von George Westermann, Braunschweig, Berlin, Hamburg. Das leidenschaftliche, das brennende Verlangen nach einer wirklichen Geschichte des Weltkrieges, der sich mit Donnerlärm vor uns abrollt, hat trotz sehr vieler Versuche bisher noch nicht seine Befriedigung gefunden. Ein Blick schon in die erste Lieferung wird sofort zeigen, mit welcher Begeisterung, Sachkunde, Meisterschaft der Verfasser diese unendlich schwierige.

aber zugleich unvergleichlich schöne Aufgabe gelöst hat. Jedes wichtige Ereignis wird nicht nur festgehalten, sondern mit feinen Urkunden lebendig gemacht und durch fortlaufende feilsche Mitarbeit in ein Ganzes verwoben. Es darf versichert werden, und jeder Leser kann die Probe darauf machen: keine der für die Mit- und Nachwelt kostbaren Urkunden fehlt, so daß diese Geschichte des Weltkrieges zugleich ein unentbehrliches Quellenwerk für den späteren Forscher darstellt. — In 8- bis 14tägigen Zwischenräumen wird ein Heft mit je etwa 48 Seiten Umfang erscheinen. Eine genaue Tageschronik und ein sorgfames Namensverzeichnis werden der letzten Lieferung beigegeben.

Der europäische Krieg. Historische Darstellung der Kriegereignisse von 1914. Von A. Hemberger. Mit vielen Illustrationen, Porträts, Karten und Plänen. Das Werk erscheint in circa 40 Heften, jedes mit 4 Bogen Inhalt, Großformat, zu 50 Heller. (A. Hartlebens Verlag in Wien und Leipzig.) Bisher 3 Hefte ausgegeben. Die illustrative Ausgestaltung des Werkes, dem man heute schon bleibenden Wert zusprechen kann, ist ganz ausgezeichnet. Der Verlag hat sich bemüht, die ersten Künstler zur Mitarbeit heranzuziehen und neben der heute unentbehrlichen Photographie finden sich reichlich Originalzeichnungen von hoher künstlerischer Wirkung. Auf Druck und Ausstattung ist großer Wert gelegt; auch große Orientierungskarten sind den Heften beigegeben. Man sieht, daß hier ein Werk im Entstehen begriffen ist, das in hohem Maße die Aufmerksamkeit und das Interesse des Publikums verdient.

Nachtdienst in den Apotheken.

In dieser Woche, das ist von Sonntag den 29. November bis einschließlich Samstag den 5. Dezember versehen den Nachtdienst:
Mariahilf-Apothek, Tegetthoffstraße 1.
Möhrenapotheke, Hauptplatz.

Neuer Mädchen-Beruf für Marburg.

Infolge Mangels an Uhrmachern beabsichtigt die Firma A. Riffmann, gleich wie in der Schweiz Mädchen zu Uhrmachern heranzubilden und gewerbmäßig freizusprechen; es wäre somit ein für unsere Gegend neuer Mädchenerwerb geschaffen, welcher zu einem gewiß größeren Verdienste führen würde, wie die meisten übrigen Mädchenberufe, umsomehr, weil, wie bewiesen, dieser zarte Beruf sich für Mädchen gut eignet.

Die Mädchen werden in einer eigenen Abteilung, getrennt von den Lehrlingen unterrichtet, erhalten die nötigen Instrumente, welche nach guter vollendeter Lehrzeit in ihr Eigentum übergehen.

Mädchen, welche Lust dazu fühlen, mögen sich bei A. Riffmann, Postgebäude vorstellen, wo jede weitere Aufklärung erteilt wird. 4328

Serravallos Chinawein mit Eisen

bestens angezeigt als

Liebesgabe für Kriegsverwundete

und

Rekonvaleszenten.

Von Ärzten anerkanntes und empfohlenes Kräftigungsmittel.

: Käuflich in den Apotheken :

: J. Serravallo, Triest-Barcola. :

Vielen Damen

ist es nicht bekannt, daß ich stets ein großes Lager fertiger Kleider letzter Wiener Neuheiten vorrätig habe.

Neu eingelangt:

Damen- und Mädchen-

Sportjacken
Schneiderkleider
Röcke
Mäntel
schwarze Jacken
gestriekte Jacken
Schürzen.

Herrn- und Knaben-

Anzüge
Überzieher
Winterröcke
Stutzer
Wetterkrägen
Lodenröcke
Hosen.

Für den Schulbeginn! Sämtliche Kleidungsstücke in jeder Grösse und Preislage, ebenso Kindermäntel, Kleidchen, Matrosen-Jacken und Wetterkrägen in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Johanna Ferner, Marburg a. D., Herrengasse Nr. 23.

— Für das Rote Kreuz, Kriegsfürsorge für Verwundeten! —

Karl Wesiak, Marburg, Tegetthoffstraße 19 Abteilung Eisenmöbel und Bettwaren

offert: Feldbetten, Spitalbetten, Scharnierbetten, Matratzen, Kopfpolster, Kotzen in bester Qualität zu billigsten Preisen. Für nachweisbar humanitäre Zwecke entsprechende Preisermäßigung. Telephon Nr. 152.

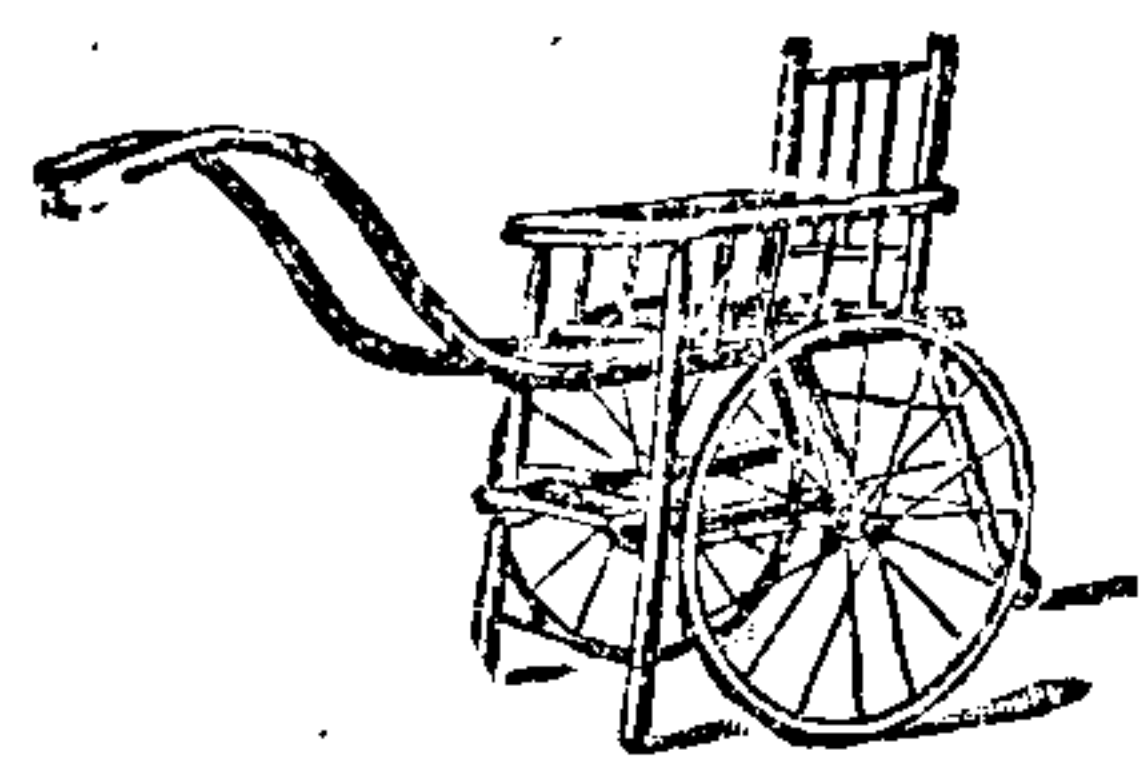
E. Pickel, Marburg, Volksgartenstr. 27.

Fabrik für Betonwaren und Dachpappe. Ausführung von Kanalisierungen, Asphaltierungen und aller einschlägigen Arbeiten. Lager von Steinzeugröhren, Gipsdielen und sämtlichen Baumaterialien.

**Eisenbetten,
Eisendinderbetten,
Kastenbetten**
mit Drahtmatrassen oder gepolstert.
Eisenwaschtische
nur erstklassige Ware.
Möbelhaus Serv. Matotter
Marburg, Burggasse 2.



Kinderwagen
neuester Modelle empfiehlt zu konkurrenzlosen Preisen
Josef Martinz
Marburg



Sportwagen
werden solange der Vorrat reicht zu halben Preisen abgegeben. Klappwagen von 13 Kronen an. Preislisten gratis und franko.

**Bettfedern
und Daunen**
zu billigsten Preisen

per Kiste
Kronen
graue, ungeschliffen . . . 1.60
graue, geschliffen . . . 2.—
gute, gemischt . . . 2.60
weiße Schleißfedern . . 4.—
felne, weiße Schleißfedern 6.—
weiße Halbdunen . . . 8.—
hochfelne, weiße Halbdunen . . . 10.—
gr. Daunen, sehr leicht 7.—
schneeweiße Kaiserflaum 14.—
1 Tuchent aus dauerhaftem Nanling, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern R. 10.—, bessere Qualität R. 12.—, felne R. 14.— und R. 16.—, dazu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt R. 3.—, 3.50 und 4.—.
Fertige Leintücher R. 1.60, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, Bettdecken, Deckentappen, Tischtücher, Servietten, Gläser, Teller.

Karl Worsche
Marburg, Herreng. 10.

Sehr schöne sonnseitige
Wohnung
drei große Zimmer, Küche, Kleinschuster-Gärtnererei. 4311

Gewölbe

Ecke Schul- und Färbergasse, zu vermieten. Anzusprechen Herrengasse 23, 1. Stock. 1981

Zu verkaufen

eine neugebaute Villa an einem schönen Aussichtspunkte in der Stadt, mit 8 Zimmer, 4 Küchen, 4 Wohnzimmer, 4 Speise, 4 Klosett, Zimmer mit Parkettfußboden eingerichtet, für 4 abgeschlossene Wohnungen od. 2 mit 4 Zimmer, ganze Gebäude unterkellert, Waschküche im Keller, vom 1. Stock gassenseitig Balkone, großer Garten, 10 Jahre steuer- u. gemeindeumlagenfrei. Zinsbetrag jährlich 2200 K., für Pensionisten o. in der Stadt Angestellte sehr geeignet, ist unter leichten Zahlungen um 30.000 K. zu verkaufen. Anzusprechen Mozartstraße 59. 2410

Josef Nekrep
Zimmermeister und Bauunternehmer
empfiehlt sich zur Übernahme aller Reparaturen, Neubauten, Umbauten zu den billigsten Preisen und bei rascher Ausführung. 695
Hochachtungsvoll
Josef Nekrep, Mozartstraße 59
Telephon Nr. 15/VIII

Elektr. Taschenlampen
in großer Auswahl, stets frische La-Batterien und Metallfedern-Glühlampen in vorzüglicher Qualität bei Moiss Hen, Fahrrad- und Waffenhandlung, Burggasse 4, Marburg.

Stickerien
aller Art
Weiß- und Buntstickerien,
Gobelin- a jour-Arbeiten,
Madeirastickerien,
Lambourierarbeiten usw.
werden schön und billig ausgeführt bei
Anna Wernigg, Kaiserstraße 5, 2. Stock.

Zu verkaufen

ein neugebautes Wohnhaus in Thesen an der Hauptstraße, mit 4 Zimmer, 4 Küchen mit Speise, sep. Waschküche, einige Keller, Brunnen, großer Garten, geeignet für versch. Verkaufsfälle od. auch sehr passend für Pensionisten ist unter leichten Zahlungen um 10.000 K. zu verkaufen. Anzusprechen in Thesen Nr. 42 bei Anton Ramund. 2411



Abolviertes deutscher Sextaner wird in der Schenkels-Apothek, Marburg, Degetthoffstraße 33 als

Aspirant
aufzunehmen gesucht. 4536

Unterricht
in französischer Sprache und Klavier

um mäßiges Honorar wird erteilt bei Philomena Schemba, Degetthoffstraße 6. 4558

Ein Zimmerherr
wird aufgenommen. Adresse in der Bero. d. Bl. 4568

**Tüchtiger
Gutsverwalter**

bittet um Anstellung. Derselbe kann auch die Stelle sofort antreten, besitzt gute Zeugnisse sowie die besten Referenzen, ist verheiratet und militärfrei. Bitte um gefällige Anträge unter „Ökonom“ an die Bero. d. Bl.

Kötscher Yoghurt unübertreffliches, diätetisches Genussmittel für Gesunde und Leidende.

Kötscher Yoghurt zur Förderung der Verdauung.

Kötscher Yoghurt gegen Arterien-Verkalkung.

Kötscher Yoghurt bei Magenleiden.

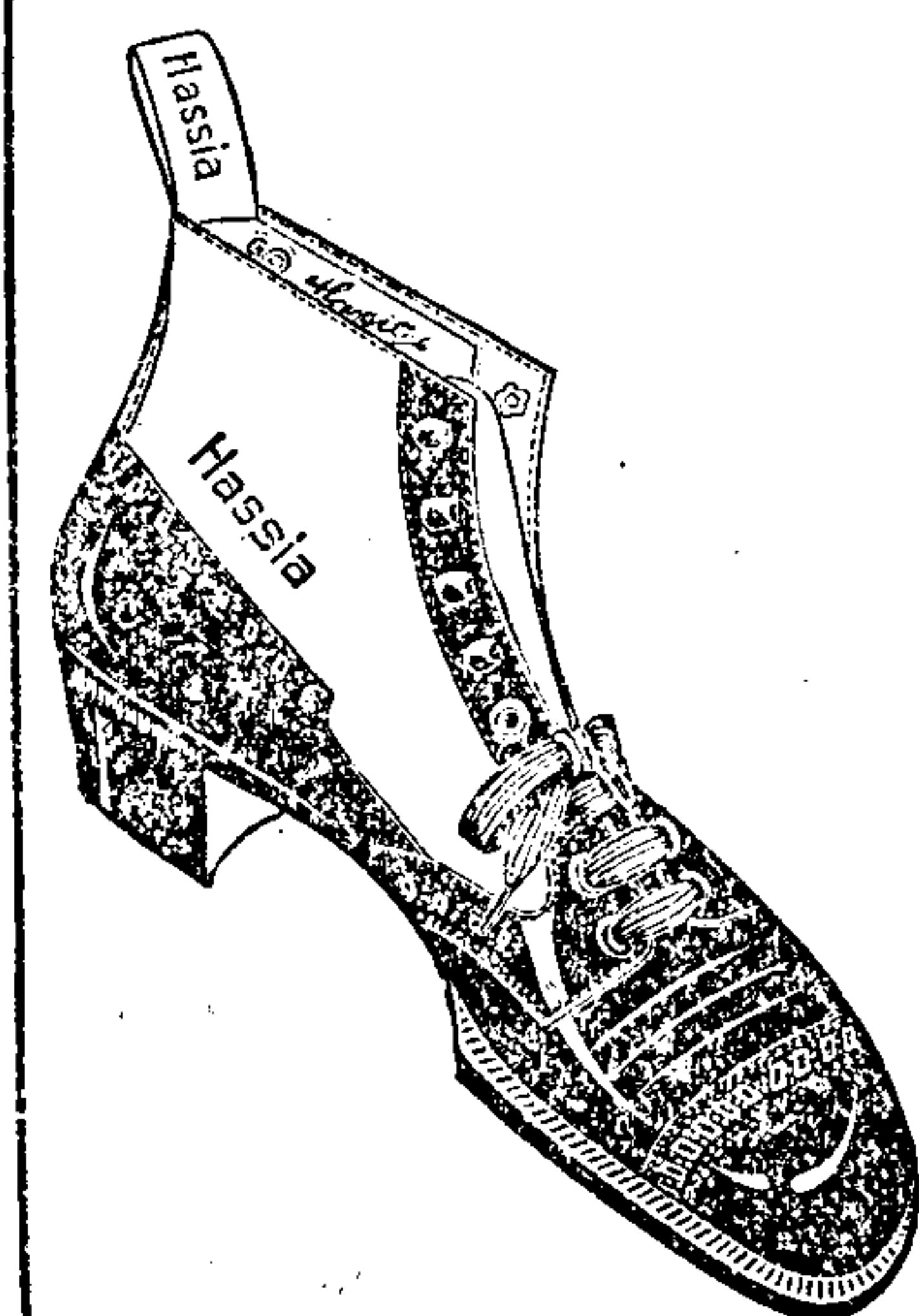
Kötscher Yoghurt bei Darmleiden.

Kötscher Teebutter, Vollmilch, Vorzugsmilch
empfiehlt die

Kötscher Molkerei

Kostenlose Zustellung ins Haus durch ihre Verkaufsstellen: Hamerlinggasse 1 und Domplatz 6. Ferner durch Herrn H. Lorber, Herrengasse und alle anderen Wiederverkäufer.

Die allseits eingeführten
TURAD-SCHUHE
zu Einheitspreisen



7.50

10.50

12.50

16.50

20.50



sind wegen ihrer Eleganz und Haltbarkeit überall beliebt.

:: Auswahlendungen ins Haus und nach auswärts.

Warenhaus H. J. Turad
Marburg a. D., Tegetthoffstraße 7.

Wegen Umbau besondere Ausnahmepreise im
Möbelhaus Karl Preis
Marburg, Domplatz 6

Größte Auswahl.

Feine Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Kiefer, Buche, Mahagoni, Nussbaum, Palisander usw., matt und poliert, in altdeutsch u. modern, mit Spiegel und Marmor.
K 400, 500, 600, 800, 1000.
Komplette Küchen, emailliert, von 80—160 K.
Klubb-Garnitur, echt Leder K 380.
Delorationsdivane mit Teppiche K 120.
Neu erne Nischenkredenz m. St. Anna-Marmor K 170
Speiseauszugstische mit zwei Einlagen K 38.
Echte Lederstühle K 10—12 aufwärts.
D. an n mit Blüsch u. Stoff von K 42.— aufw.
Bücherkästen, Toilettespiegel, Salon-, Tee-, Servier- u. Nähtischen, Bücherstellagen, alle Gattungen
Lugumöbel in größter Auswahl.

Wiener und Grazer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.

Preise konkurrenzlos.

Offiziers-Möbel, Gelegenheitskäufe
Komplettes lackiertes Schlafzimmer K 95.—
poliertes Schlafzimmer K 160.—
Kompl. modernes u. altd. Schlafzimmer K 190.—
Bücherezimmer (Bücher-Zmit.) f. Sommerwohnungen und Fremdenzimmer sehr geeignet K 130.—
Schöne Walzenbetten, Aufschubbetten 15 K, Chiffonkre 23 K, Nachtkastel, Waschtische 5 K, Matratzen, Einzüge R. 9.50, Doppelchiffonär, Schubladetischen 28 K, Küchentrebenz 32 K, Tische 10 K, harte, pol. Sessel 2.60 K, Thonetstühle 4.80 K, harte, pol. Aufschubbetten 24 K, Toilettespiegel 15 K, Schreibstische, matt u. pol. 28 K, Schlafdivans, Ruhebetten 32 K, altd. Kredenz m. St. Anna-Marmor 130 K, Karmeliten 1.60 K, Studentenbetten R. 14

Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel

Schugmarke „Schloßberg“. Alleinige Fabrikniederlage.

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-einsätze aus bestem, feinsten Stahlblech in allen Größen 9 R. 50 H. Eisengitterbetten, geneigt 16 R., mit Wand in allen Farben emailliert 25 R.

Eisenkassenbetten, zusammenlegbar 20 R., Eisen- und Halbmessingbetten 30—40 R., echte Messingbetten mit Einsatz 70 R., Messingarmaturen 4 R., Eisenwaschtische 5 R. — Täglicher Provinzversand. Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelkataloge gratis und franko.

Komplette Schlafzimmer-Garnituren in Messing und Eisen. :: Reizende Neuheiten. Freie Besichtigung. Freie Zufuhr. Kein Kaufzwang.

Musik



Instrumente. Saiten u. Musikalien in grösster Auswahl bei Josef Höfer, Marburg a. D. Schulgasse 2.

Möbel!

eigener Erzeugung in grosser Auswahl.
Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister r. G. m. b. H.
Marburg, Burgplatz 3
Filiale **Pettau, Sarnitzgasse**

Zwei schöne Magazine
ab 1. Dezember zu vermieten. Anzulegen bei Josef Wlaga. 4570

Manufakturist
wird sofort aufgenommen bei R. Pichler, Hauptplatz. 4564

Gegründet 1860 Gegründet 1860

Anton Jellek

Installationsgeschäft und Baupenglerei
empfiehlt sich den geehrten P. T. Hausbesitzern und Kunden zur Ausführung aller Arten von **Wasserleitungen, Bäder- und Klosett-Einrichtungen, Pumpen- und Widderanlagen, sowie Projektierung von Heizungs-, Acetylen- und Ventilationsanlagen.** Telephon Nr. 98
Hochachtungsvoll

Anton Jellek, Tegetthoffstrasse 55, Wielandgasse 4
1. Marburger Großwäscherei, Feinpußerei und Vorhang-Appretur

Fanni Wittek

Betrieb: Franz Josefstrasse 9 Annahmestelle: Domgasse 4
Telephon Nr. 47/VI
empfiehlt sich zur Übernahme von Hemden, Trägen, Mantelketten, Leib- und Hauswäsche, wie auch sämtliche Wäsche für Hotels und Pensionen, mit der Versicherung, daß dieselbe auf das sorgfältigste ausgeführt wird. Neue modernste Anlage, somit größte Schonung der Wäsche. Abholen und Zustellen kostenlos. Provinzaufträge werden raschest erledigt. 1260

Stauend billiger Möbelverkauf!

Das anlässlich der gerichtlichen Lizitation entstandene Josef Krégarsche Möbelwarenlager, bestehend aus modernen Schlaf- und Speisezimmern, Kredenzen, Salonkästen u. -tische, Schreib-, Speise- und Waschtische, Nachtkästen, Eisenmöbel, Dekorationsdivans und Karmen, wird abgegeben in Marburg:
Kärntnerstraße 40.

Laubsäge



Werkzeughaus zum goldenen **Pelikan**
Wien VII., Siebensterng. 24
Preisbach gratis!

Ruß- und Eichenblöcke
gesund und astrein werden in Wagenladungen gegen Kassa gekauft. Schriftliche Angebote mit Angabe der Dimensionen und des Quantums an E. Geiershöfer, Dampfjägerwerk, Wien, XV/1, Ponthongasse 9. 4120

Chinesische Zahntropfen
füllen den 123f
Zahnschmerz
sofort. Preis 1 K.
Stadtapothek zum K. T. Adler Hauptplatz neben dem Rathause.

Spiegel, Bilder, Holz- und Messingkarissen, Tisch- und Bettdecken, Vorhänge, Waschgarnituren etc. etc.
Große Auswahl Billige Preise!
Möbelhaus Serv. Matotter
Marburg, Burggasse 2.

Einfamilienhaus
Hochparterre, morgensonnseitig, abgeschlossen, ohne Gegenüber, vier Zimmer, Ingehor, mit schönem Zwerggärtchen, event. zwei Wohnungen, Gemüsegarten, Wasserleitung, 12 Minuten vom Zentrum der Stadt, billig zu verkaufen. Anzulegen in der Verw. d. Bl. 27-2

Ein nettes, neugebautes
Familien-Häuschen
in der Waldgasse 7
hochparterre, mit 3 Zimmer und 2 Küchen, mit Hofgebäude und Garten ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzulegen bei Johann Stral, Pöberscherstraße 9. 2003

Matrassen und Pölster!
aus Kapok, Rohhaar, C'rin d'Afrique und Seegras
gut und billig
Möbelhaus Serv. Matotter
Marburg, Burggasse 2.

Gewölbe
zu vermieten. Tegetthoffstrasse 28.

Winterjacke
von einer schlanken Frau zu kaufen gesucht. Anträge unter „Winterjacke“ an die Verw. d. Bl. erbeten. 4533

Lehrjunge
der deutschen u. slowenischen Sprache mächtig, wird sofort aufgenommen bei J. Wlaga, Tegetthoffstrasse.

Therese Toplak

Herrengasse 17
ältestes Geschäft für Konfektion
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Art
Schoßen, Blusen, Kinderkleidchen für Knaben und Mädchen, **Wettertrügen** sowie **Schürzen, Wäsche** etc. zu billigsten Preisen.

Zimmer und Küche
ist sofort zu vermieten. Elisabethstrasse 11. 4560
Einige hundert Meterzentner
süßes Heu, Alee, Grummet u. Stroh
sowie zirka 10 Meterzentner gute Kochäpfel zu verkaufen. Ant. Rast, Freisen a. D. 4579

Schönes reines 4582
Zeitungs-Papier
kauft jedes Quantum Ferd. Kaufmann, Spezereihandlung, Hauptplatz 2.



Gehör-Oel
besiegt schnell und gründlich das Taubheit
Ohrenfluss-Ohrenschmerz und Schwerhörigkeit.
Preis 1 K. 4582
Apothek „Zur Sonne“, Jakob Zinplatz 24.

Tüchtige
Stenographistin
und Maschinschreiberin, der deutschen und slowenischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht Posten, geht auch als Verkäuferin oder Kassierin. Anzulegen in der Verwaltung des Blattes. 4362

Gut erhaltene
Möbel!
zu verkaufen. Anzulegen Montag u. Dienstag zwischen 9 u. 12 Uhr vormittags Lutherergasse 15, Villa Berg.

Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr bei mächtigen Insertions-Kosten nur bei dem im In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatt
N. Wiener General-Anzeiger
Wien 1., Wollzeile 31. Telephon (interurban) 5493.
Insertatenaufnahme und Auskunftstelle:
I. Wollzeile 31 (Gassenlokal), Tel. 17351
Zahlreiche Dank- und Anerkennungsbriefe von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, dem hohen Klerus, Bürgermeisterämtern und Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines sachkundigen Beamten.
Grobenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.



Gold für Eisen-Ringe
werden mit Gold od. Silber ausgefüllt und Reparaturen und Gravierungen
in eigener Werkstatt schnell und billigst ausgeführt.
Vinzenz Seiler, Juwelier, Herrengasse 19.

Echt böhmische
Bettfedern!!
und Flaumen sind zu haben bei Frau Rosalia Raut, Brunnndorf, Bezirksstrasse 27, so auch österreichischer Leinwand aller Gattungen.

Gelegenheitskauf.
3 Joch Weingarten, Neuanlage, mit schönem Herrenhaus, dabei großer Obst- u. Gemüsegarten und Wald, zusammen 20 Joch, 3 Km. vom Hauptplatz. Preis samt Fahrnissen 12.000 K. 3000 K. können liegen bleiben. Adressen unter „Gelegenheitskauf“ an die Verw. d. Bl. 4580

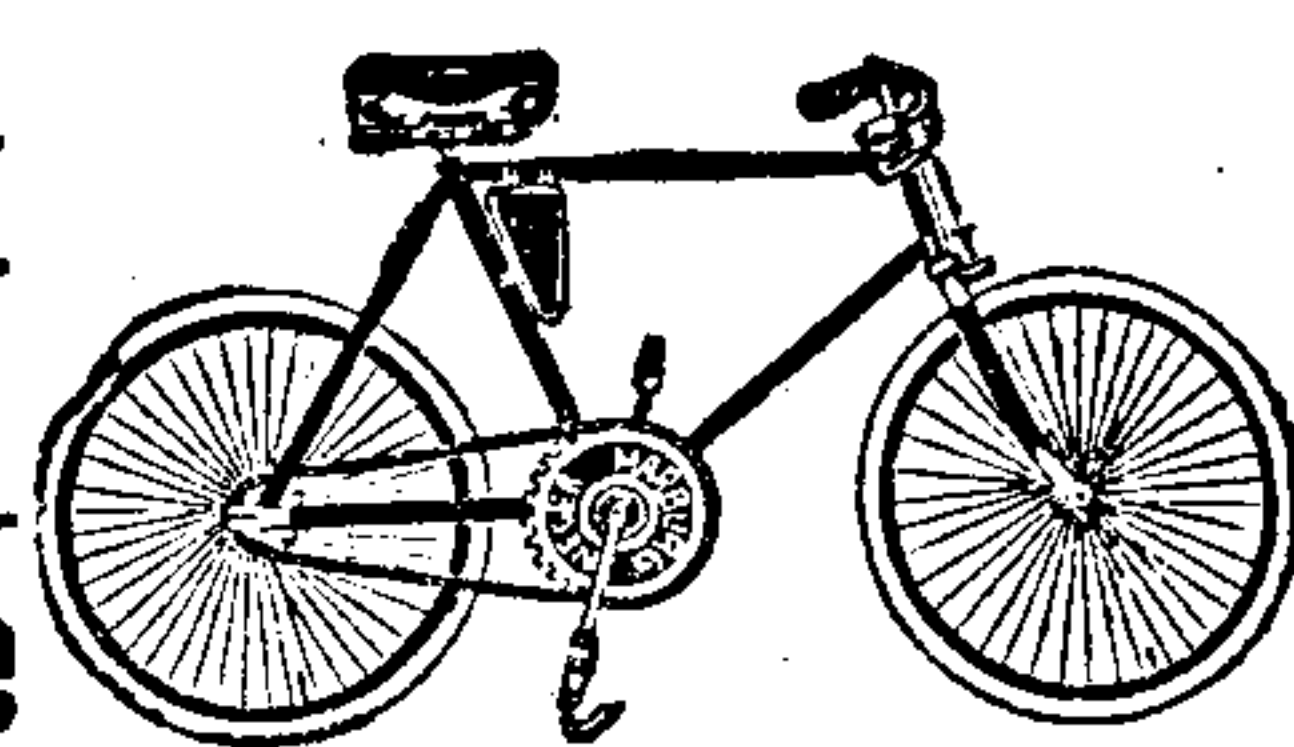
10.000 Kronen Hypothek
wird auf erste Hauszinspost Ia mit 5 1/2 % gegeben. Anfrage unter „Hypothek“ an die Verw. d. Blattes. 4581

Kleines möbliertes 4531
Kabinett
sofort zu vermieten. Rathausplatz 6.

Wirtschafts-Meier
37 Jahre alt, mit vier Arbeitskräften, wünscht unterzukommen. — Anträge unter „Verlässlich 195“ an die Verwaltung des Blattes. 4596



Erste Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik
gegründet 1889
behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale



Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude

Erzeugung der bekannt dauerhaften Neger-Mäder mit Präzisions-Kugellager, Freilauf mit automatisch. Rücktritt-Innenbremse Modell 1914. Reparaturen von Nähmaschinen, Fahrrädern u. Automobilen, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, aller fremden Fabrikate werden fachmännisch u. billigt ausgeführt. Ladungen von Akkumulatoren für Elektro- u. Benzinautomobilen werden zu jeder Zeit vorgenommen. Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände prompt u. billigt. Lager der weltbekannten Pfaff-Nähmaschinen für Kunststickerei, Stopfen und alle Näharbeiten, sowie auch anderer Nähmaschinen-Fabrikate. Ersatzteile von Nähmaschinen, sowie Fahrrädern, Gummireifen, Sättel, Öle, Nadeln etc. etc. Preisliste gratis u. franko.

44 Jahre an der Spitze.

Atelier
für moderne
Photographie.

J. Massak
o Kammerphotograph o
Burggasse 16.

**: Photo- :
handlung**

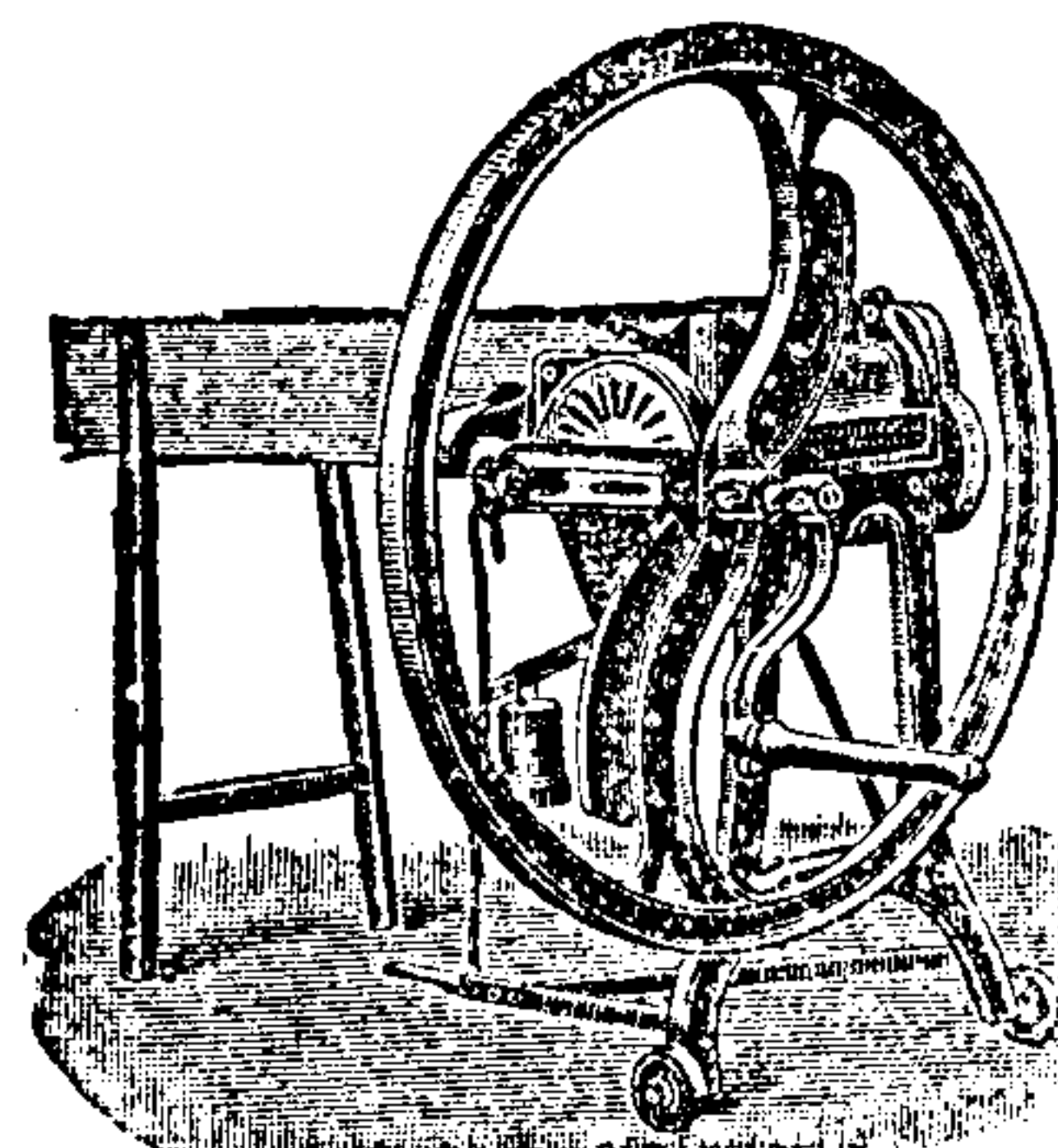
: Aufnahmen :
finden täglich in
u. außer dem Hause
o-o statt. o-o

: Übernahme :
sämtlicher
Amateur-Arbeiten.

Josef Dengl's Nachf. Karl Tichy

Landwirtsch. Maschinenfabrik, Spezialfabrik f. Wein- u. Obstpressen u. a.
(Steiermark.) **Gleisdorf.** (Steiermark.)

Erstklassige Bezugsquelle für landwirtschaftliche Maschinen jeder Art, welche in vorzüglichster und neuester Ausführung erzeugt werden, wie: Dreschmaschinen, Göpel, Futterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneller, Jauchepumpen, Wiesenmooseggen, englische Gußstahlmesser, Steinwalzen, Obstmühlen mit verzinn-ten Vorbrechern, Wein- und Obstpressen System „Duchsch“,



Benzinmotore.

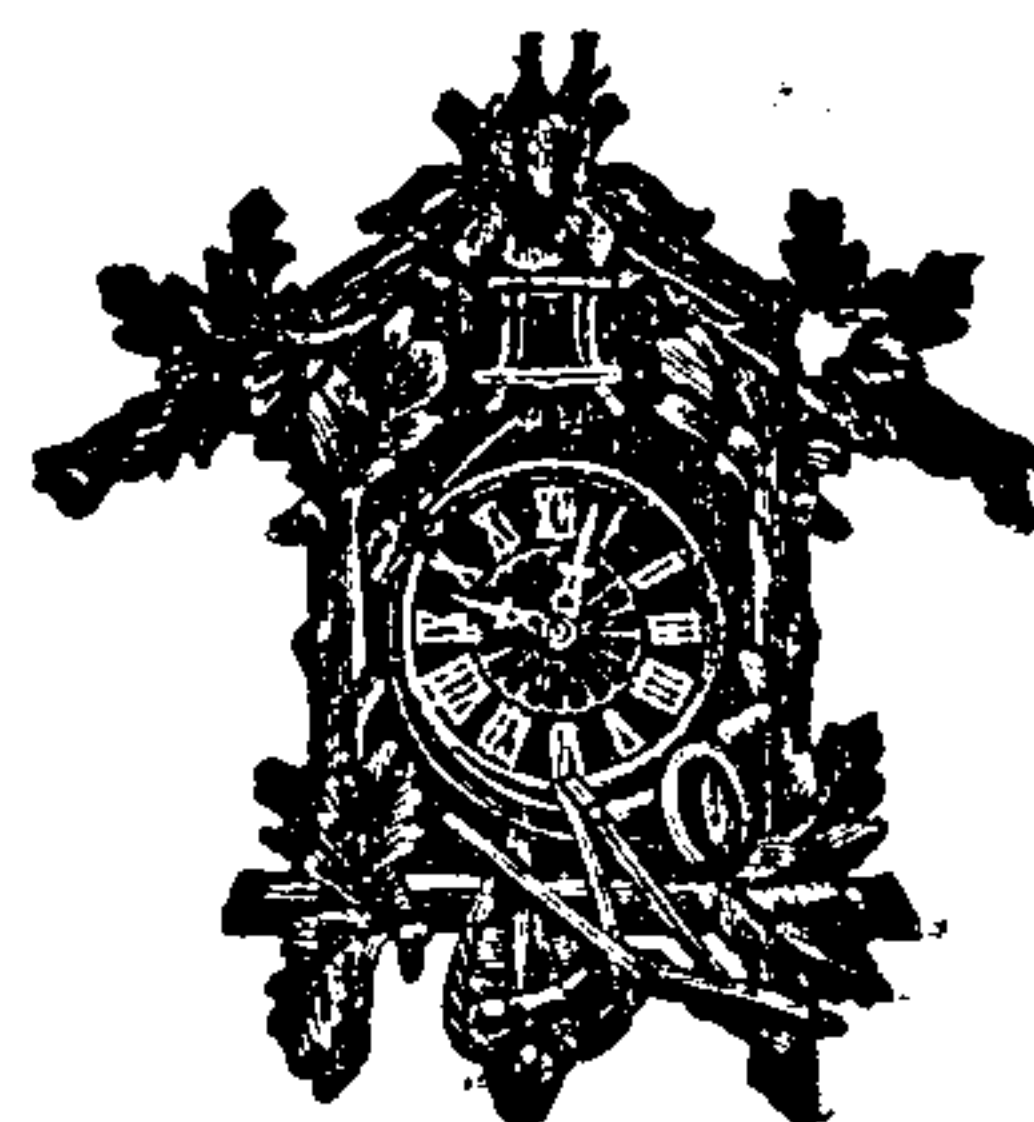
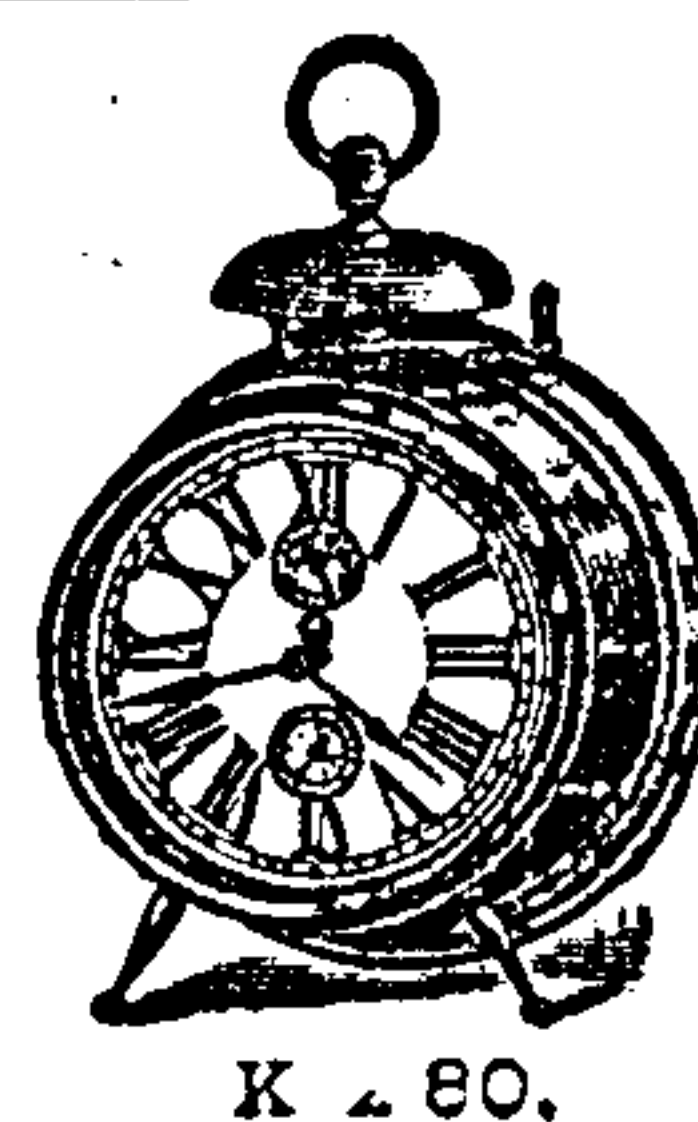
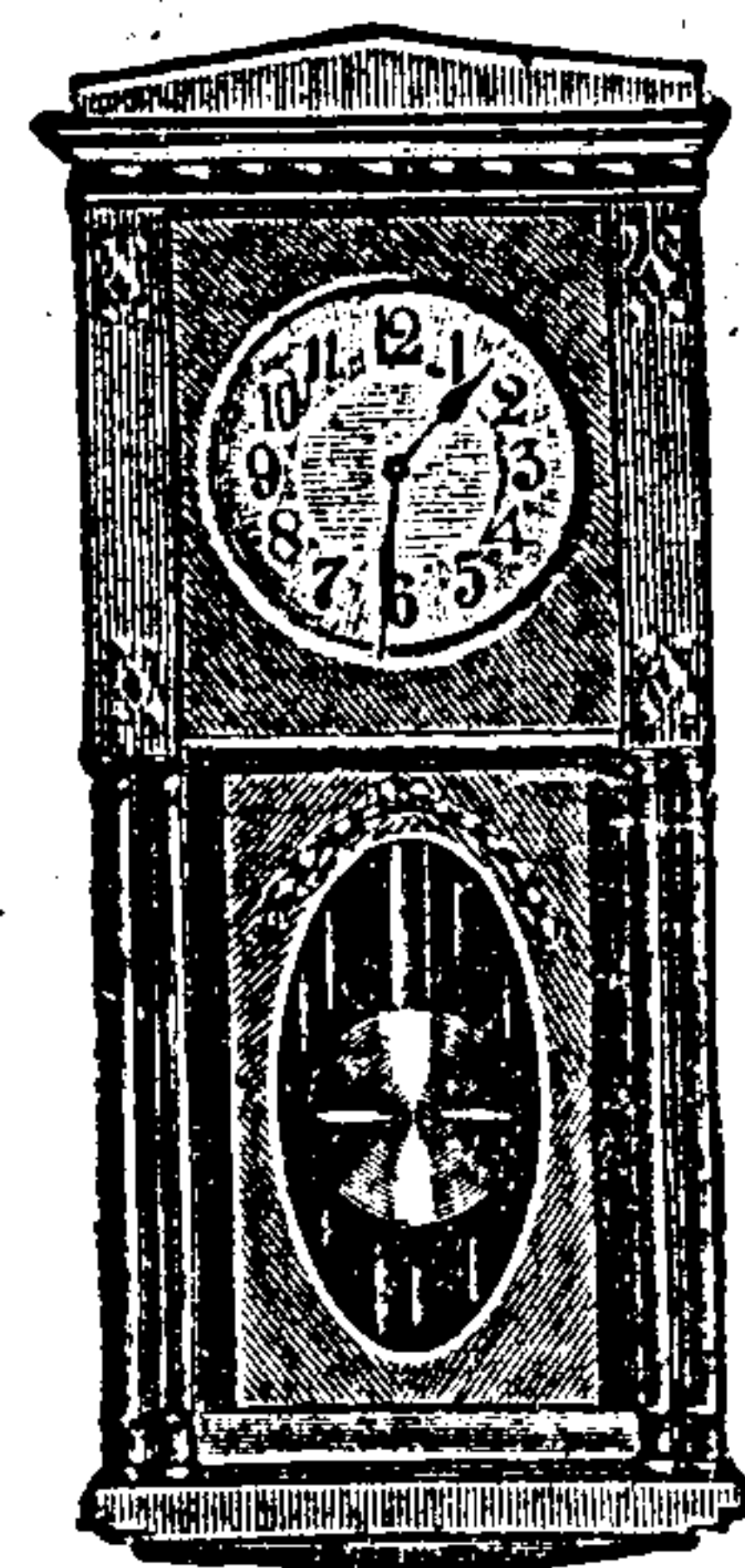
Reparaturen sowie Reserveteile sämtlicher Maschinen berechne ich zum Selbstkostenpreis. Um Irrtümern vorzubeugen, bitte genau auf den Namen Josef Dengl's Nachf. zu achten.

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen. Preis Kataloge gratis und franko.

Mineralwässer

frischer
Füllung
empfiehlt

Alois Quandt, Herrngasse 4.



Michael Jlgers Sohn

Schätzmeister Uhrmacher des Gerichtes
Herrngasse Nr. 15
gegenüber Warenhaus Gustav Pirchan.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Wiener

**Versicherungs-
Gesellschaft**

in Wien.

Wiener

**Lebens- und Renten-
Versicherungs-**

Anstalt

Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.

Alle Arten d. Lebensversicherung bei vorteilhaftesten Konditionen mit garantierter 40%iger Dividende. Ab- und Erlebensversicherung mit garantiert fallender Prämie. Rentenversicherung. Heiratsgut- u. Milliardenerbschaften. Versicherung mit Prämienbefreiung beim Tode des Versicherten ohne ärztliche Untersuchung.

Hauptagenten in Marburg a. D. und Umgebung bei Herrn Karl Ritzel, Burggasse Nr. 8.

Tüchtige Akquisiteure werden jederzeit unter günstigen Bedingungen angestellt.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Für die Herbst-Saison!

Schulanzüge in allen Größen . . . von 9 K aufw.

Herbstmäntel von 18 " "

Stulzer 24 " "

Sportröcke 24 " "

Herrenanzüge 18 " "

Kinderanzüge in allen Preislagen.

Belerinen, 110 cm lang . 9 Kronen

Anzüge, Überzieher, Winterröcke

in gediegener Werkstättenarbeit und feinsten Ausführung als Ersatz für Maßarbeit.

Erstklassiges Maßatelier mit bestgeschulten Arbeitskräften

Spezialgeschäft für moderne Herrenbekleidung **Emerich Müller, Marburg.**

**Tischler- u. Tapezierer-
Möbel**

große Auswahl!
Billige Preise!

Möbelhaus S. Makotter
Marburg, Burggasse 2.

„Servatius“
bester Drahteinsatz
eigenes Erzeugnis,
größte Dauerhaftigkeit.
Drahtmatten-Fabrikation.

Möbelhaus Serv. Makotter
Marburg,
Burggasse 2 Kaiserstraße 6.

Sonnseitiges Zimmer

mit 2 Betten, Küche und Serviz-
benutzung Mozartstraße 58 um 30 K.
zu vermieten. Desgleichen eines
Schillerstraße 10 um 50 K. 4567

Pensionist

bittet um eine Beschäftigung als
Verzehrungssteuer-Besteller, Haus-
administrator, Magaziner, Portier,
Krankenkasse-Revisor oder Kanzlei-
diener. Anträge unter „Pensionist“
an die Verw. d. Bl. 4562

Helmarbeit

resp. Nebenerwerb, 6 M. Tages-
verdienst für jedermann, dauernd u.
steigend. Beginn sofort. Kostenloser
Auskunft durch Parfümpatrounenfabrik
F. Magdalinski Nachf., Berlin-
Steglitz 248. 4544

Frische Bruch-Eier

5 Stück 40 Heller

M. Simmler, Blumengasse.

Gustav Pirchan

Teppich-

Betten!

Nur K 26.—



Nur K 26.—

Ohne Matratze zu benutzen! Unentbehrlich als Gast-, Dienerschafts- und Reservebett, wie für Hotels und Institute!

Afrique-Kopfpolster K. 2.—

Flanell-Bettdecken per Stück 1.60, 2.40, 2.80, 3.80

Silberklothdecken pr. Stück K 6.80 und 7.80

Leintücher gebleicht Stück K 2.80, 3.50, 4, 5

Handtücher per Stück K —.48, —.60, 1.—

Robhaar-Kopfpolster K 5.—

Kleiderstoffe per Kleid 5 Meter K 2, 3, 4, 5

Flanelle und Kleiderbarchente

per Meter 40, 50, 60, 70 Heller

Chiffone, Hemdstoffe 40, 50, 60 Heller per Meter.

Tisch- u. Bettwäsche, Vorhänge, Bettgarnituren, Vorleger u. Teppiche.

Schrolls Chiffone und Betttücher im Stück zu Original-Fabrikspreisen.

Alle Sorten Tuchstoffe.

Bequemste Bezugsquelle von k. k. österreich. Klassenlosen

Sofort nach Erhalt der Bestellung per Korrespondenzkarte werden die gewünschten Original-Lose mit amtlichem Spielplan und Erlagschein zugesendet.

In derselben Weise werden Erneuerungslose **sofort** nach Ziehung mit amtlicher Liste planmäßig versendet.
Die Auszahlung der Gewinne erfolgt einen Tag nach beendeter Ziehung.

● 160.000 Lose. ● (Eingeteilt in 5 Klassen.) ● 80.000 Gewinne. ●
Ziehung 21. Dezember 1914.

Preise der Lose zur ersten Klasse:

Ein ganzes Los
40 Kronen.

Ein halbes Los
20 Kronen.

Ein Viertel-Los
10 Kronen.

Ein Achtel-Los
5 Kronen

Haupttreffer der 1. Klasse 70.000 Kronen.

Gesamtbetrag der Gewinne aller fünf Klassen:

➡ **22 Millionen 368.000 Kronen** ➡

darunter die Prämie von

700.000 Kronen

weitere Haupttreffer von K 300.000, K 200.000, K 100.000 usw.

Bestellungen sind zu adressieren an die

Geschäftsstelle der k. k. Klassenlotterie
Albin Förstl, Wien I., Bellariastraße 4.

Amtlicher Spielplan auf Wunsch gratis und franko.

Preise der Lose für alle 5 Klassen: 1/1 K 200.—, 1/2 K 100.—, 1/4 K 50.—, 1/8 K 25.—

Warme Schuhe, Stiefel, Hausschuhe.

Größtes Lager!!! WILH. LEYRER. Billigste Preise!!

Herrengasse 22. Gegründet 1765.



Valentin Sinkowitsch gibt im Namen seiner Gattin und seiner Söhne Adolf und Karl schmerzgebeugt Nachricht, daß sein geliebter Sohn

Valentin Sinkowitsch

Lehrer, Einj.-Freiw.-Unterjäger bei den Landes-schützen Nr. 1 in Trient

am 31. August, 21 Jahre alt, bei Lemberg in treuer Erfüllung seiner Soldatenpflicht als Held fürs Vaterland gefallen ist.

Die heilige Seelenmesse wird Montag um halb 8 Uhr morgens in der Aloisikirche gelesen werden.

Marburg, 28. November 1914.

Sonder-Parte werden nicht ausgegeben.

Gastwirtschaft Burgmaierhof.

Sonntag den 29. November 1914

Wurst- und Krapfenschmaus

Die Musik besorgt die Hauskapelle.

Anfang 3 Uhr.

Eintritt frei.

Bekannt gute Weine sowie Götz's Märzenbier vom Faß.

Um zahlreichen Besuch bitten

Franz und Anna Perz.

Zahl 33311

4610

Rundmachung.

Aufforderung zur Anmeldung der Vorräte.

Laut Erlasses des Ministeriums des Innern vom 12. November 1914 haben alle Erzeuger (Landwirte), Händler, Lagerhäuser und Verkehrsunternehmungen ihre Vorräte an Weizen, Roggen (Korn), Gerste, Hafer, Mais (Kulturz), Kartoffeln, Weizenmehl, Kornmehl, Gerstemehl, Maismehl und Mischmehl mit dem Stichtage vom 1. Dezember 1914 beim Stadtrate anzumelden.

Die Anmeldungen haben nur mit den amtlichen Drucksorten und in doppelter Ausfertigung zu erfolgen.

Anmeldungs-pflichtige, welchen vom Stadtrate keine Drucksorten zugestellt wurden, erhalten dieselben in der nächsten Wochstube. Die ausgefüllten Drucksorten sind spätestens am 2. Dezember beim Stadtrate oder in einer Wochstube abzugeben. Verweigerter, verspäteter oder unrichtiger Anmeldung wird bestraft.

Stadtrat Marburg, am 28. November 1914.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

Neues Lager.

Große Auswahl

Neues Lager.

in **Taschentücher** für Herren, Damen u. Kinder,
— in Leinen, Halbleinen, Batist und Seide. —
Soldaten-Taschentücher, pr. Dtz. K 1.60 u. K 2.—
Fusslappen, beste Qualität, per Paar 40 u. 50 h.
∴ Grosses Lager Schafwolle „**Militärgrau**“ ∴

FELIX MICHELITSCH, Zur Brieftaube

Neues Lager.

∴ Herrengasse 14. ∴

Neues Lager.

Petroleumpreise.

Nachdem wir infolge der kriegerischen Ereignisse in Galizien bemüht sind, ausländisches Petroleum einzuführen, sind wir demnach gezwungen, die Petroleumverkaufspreise auf 52 Heller per Liter zu erhöhen. 4612

Österreichische Petroleum-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H.

Bund der Kaufleute.

Acetylenapparat

System „Carbid ins Wasser“, noch ungebraucht, daher vollkommen neu, für 30 bis 40 Blöcken, für Glühlicht besonders geeignet, wird samt allem Zugehör billig, auch auf Raten verkauft. Auskunft durch Zinauer, Pragerhof. 4605

Gesucht

wird schön möbliertes Zimmer oder Kabinett samt guter Verpflegung von besserem Herrn. Gest. Anträge mit Preisangabe unter „Ruhig Nr. 1515“ an die Verw. d. Bl. 4617

Unmöblierte Wohnung,

mit zwei Zimmern und Küche sofort, bezw. ab 15. Dezember wegen Abreise billig zu vermieten. Tegethoffstraße 67/1, 1. Stod. 4587

Mehlpreise.

Nachdem die Weizenpreise abermals gestiegen sind, haben auch die Mühlen die Mehlpreise erhöht, daher sehen auch wir uns gezwungen, die Verkaufspreise abermals um 4 Heller per Kilo u. Sorte zu erhöhen.

Die Lebensmittelhändler.

Fesche Witwe

mit sicherem Einkommen wünscht mit einem charaktervollen Herrn im Alter von 50 bis 60 Jahren in Korrespondenz zu treten. Anträge erbeten unter „Glücklich“ an die Verwaltung des Blattes. 4584

Kleiner Zwergrattler

ist sofort zu verkaufen. — Kaiserstraße 5, 2. Stod.

Wohnung

zu vermieten. Anzufragen Kasino-gasse 2. 2849

L. Kieser's Lichtbildanstalt für :-: moderne Kunstdrucke

empfiehlt die Besichtigung der

Weihnachts-Ausstellung

Aufnahmen finden von
9 bis 3 Uhr statt.
Das Atelier ist gut geheizt.

im

Theresienhof.

Kinder-Aufnahmen sind
früher anzumelden.
Eigene Semi-Email-Werkstätte.

„Triest 24“

Werde leider erst nächsten Monat dort sein können. 4586 Mit Handfuß.

Schöne Wohnung

mit 2 Zimmer und Zugehör zu vermieten. Degetthoffstr. 28.

Operateur-Praktikant.

Intelligenter, anständiger Bursche über 17 Jahre, welcher Freude hat, sich diesem Berufe zu widmen, wird sofort aufgenommen. Dauer des Kurzes sechs Monate. Tage 300 R. Vorzustellen von 10 bis 11 und von 2 bis 4 Uhr im Marburger Bistop.

Eigengebrannten : Wacholder- :

und Hollunder-Brantwein, sowie Elbowitz empfiehlt Alex. Palfinger, Weinhandlung und Brantweinbrennerei, Wittinghofgasse 13. 3650

Beilage zur Marburger Zeitung.

Nachrichten vom Vortage.

Erfolge in Rußland und Serbien.

Der Ierbische Suvodor-Paß erstürmt In 2 Tagen 2520 Gefangene, 14 Geschütze erbeutet. Die Deutschen haben wieder 5100 Russen gefangen und 18 Geschütze erbeutet.

Blutsbrüderschaft.

Die ersten Wellen der Freude rauschten vorüber — das große Warten beginnt von neuem. Ja, das große Warten! Wie scheinen uns solche Tage grau und leer und wie reich ist in Wahrheit ihr Inhalt! Denn sie, die heute die Werkmeister sind in der Schmiede des Schicksals, feiern auch dann nicht, wenn der Herold nur larme Nachrichten gibt. Vielleicht fallen an Tagen, die uns leer erscheinen, gewaltige Entscheidungen, sinken zehntausend blühende Menschen auf den steinharten Boden — erst, wenn das letzte Urteil des Schlachtengottes hell und klar erklingt, vernehmen wir es, welche reichen Tage wir erlebten, als wir über ihre Leere klagten.

Aber gerade da ist die Zeit zum Besinnen gekommen. Da mag auch, sagen die S. R. R., die Phantasie ihre Flügel entfalten und in den engen Rahmen der Berichte erst das lebendige Bild einfügen. Und da erhebt sich eines vor allem vor unseren Augen: Das wundervolle Zusammenwirken der beiden Völker, die unter dem Banner der verbündeten Kaiser stehen. Hier diese Riesenschlacht, deren Donner in Ostpreußen wie tief unten in den Karpaten vernommen wird, hat alle diese Tausende und Abertausende, die aus dem Bayernlande, aus Holstein, von der Kurischen Nehrung, aus Sachsen und von Thüringens Bergen stammen, eng zusammengeschweißt mit Kroaten und Magyaren, mit den Italiern unseres Südens, mit den

lustigen Steirern und Kärntnern und allen Alpenländern von der Donau bis zur Etsch. Nicht nur symbolisch, nicht nur durch den gleichen Gedanken der Abwehr desselben Feindes, sondern auch durch handhafte Taten im gemeinsamen Kampfe.

Bei Bloclawet und bei Kutno mochten Ungarn und Österreicher kämpfen, wie vor Krakau und Przemyśl deutsche Schwerter blitzten. Und jetzt? Ein tiefer, unlöslicher Zusammenhang hat zwischen dem deutschen Vorstoß über Lipno bis Plozetz und dem Vorstoß der Österreicher und Ungarn von Krakau bis Pilika und Wolbrom bestanden: Es ist ein Gedanke, der all diese Kämpferreihen in Bewegung setzte, ein Wille, der sie zum Siege führte. Hier ist die vollkommenste Verschmelzung in Tat und Ziel, zwischen Hindenburg und Conrad von Hötzendorf gegeben, dessen Armeen wie eine Mauer vor dem Tore standen, das nach dem deutschen Schlessien führte, wie sie vorher, bei Warschau und Zwangorod, getreu zueinander standen, wie einst Hagen und Volker. Wenn dort oben die Armee Mackensen 40.000, dort unten Viktor Dankl 30.000 Russen gefangen nahm, wenn zur gleichen Stunde Deutschlands und Österreichs Sensen ihr furchtbares Mähen begannen, so hat die Überzeugung allein dieses Bild der vollendeten Eintracht geschaffen, daß Deutschland zugleich für Österreich-Ungarn und der alte Kaiserstaat zugleich für Deutschland kämpft. Anders, ganz anders noch, als einst in der großen Völkerschlacht von Leipzig die einzelnen Teile zusammenwirkten.

Es liegt ja eine wunderbare dramatische Peripetie in dem jüngsten Erleben: Noch gibt es manchen alten Kämpen Hüben und drüben, der einst als junger Soldat bei Gitschin und Königgrätz das Schwert gegen den anderen zog. Bismarcks kluge Staatskunst und die Not der Zeit hat sie heute zusammengeführt, so daß in Wahrheit Österreichs Freude deutsche Freude und Österreichs Leid auch deutsches Leid geworden ist.

Kaiser und Kanzler.

Berlin, 29. November. Amtlich.

Der Kaiser und König hat an den Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg zu dessen heutigem Geburtstag folgendes Telegramm gerichtet:

Das Telegramm des Kaisers.

Ich komme an der Spitze des Deutschen Reiches heute zu Eurer Exzellenz mit Glückwünschen besonderer Art. Um das Staatsschiff durch den Sturm der Zeit glücklich in den Hafen zu steuern, dazu gehört Glück, dazu bedient sich die Vorsehung selbst Männer, welche fest und unerschütterlich, das Wohl des Volkes vor Augen, zu kämpfen wissen, bis das große Ziel erreicht ist. Unter diesen nehmen Eure Exzellenz den ersten Platz ein. Das weiß das deutsche Volk, das weiß ich. Gott segne Ihre Arbeit. Wilhelm, K. R.

Das Danktelegramm des Reichskanzlers.

Der Reichskanzler antwortete in nachstehendem Telegramm:

Der Kanzellentnant.

Original-Roman von Max Karl Böttcher.

32 (Nachdruck verboten.)

So saß er nun abends in seiner öden Kasernenbude vor den Büchern, — aber das ekelte ihn an wie alles andere.

Nun in den Bildern, den in Gardonne von ihm selbst aufgenommenen Photographien von Frau Ehrström, fand er unbeschreibliche Freude. — Er schloß sich ein und stellte alle diese Bilder vor sich auf den Schreibtisch und schwelgte in Erinnerungen. Bei jedem Bilde entsann er sich der näheren Umstände bei der Aufnahme und entsann sich jedes Wortes von Frau Ehrström. — — —

Und am anderen Morgen schien ihm dann der Dienst um so öder und unausstehlicher.

Die Kameraden, selbst Schlieffen und Köster, mieden ihn wegen seiner Reizbarkeit und wegen seines mürrischen Wesens.

Hauptmann Lange war die Veränderung im Wesen seines Kompagnieleutnants natürlich nicht entgangen.

Eines Tages bat er ihn zu sich und sagte in väterlichem Tone: „Römer, Sie arbeiten zu viel. — Lassen Sie jetzt einmal Akademie — Akademie sein. — Ruhen Sie die paar Tage bis zum Manöver, daß Sie für diesen anstrengenden Dienst im Takte sind!“

* * *

In dem bunten Drunter und Drüber des Manövers lebte Römer wieder etwas auf. — Das Manövergelände lag in den Gefilden des Erzgebirges und Vogtlandes.

Römer war Verpflegungsoffizier und hatte von früh bis abends alle Hände voll zu tun, so daß ihm nicht Zeit blieb, seinen Gedanken nachzuhängen.

Er ritt eines von den Obersten Pferden, ein ziemlich junges, lebhaftes Tier. — Das machte ihm Freude, der Ärger, den er bei Anlauf von Stroh und Holz oft hatte, rüttelte ihn auch auf.

Eines Sonnabends kam er in den Ort Schönheide i. E. zu liegen. — Sein Quartierwirt war ein Baumeister, während sein Schwiegervater am andern Ende des riesig langen Fleckens im Hause eines Fabrikanten wohnte. — Da am nächsten Tage Rafttag vorgesehen war, kam Alco Kröger in das Manövergelände von Dresden hergefahren.

Doch Römer hatte soviel zu tun, daß er sich nur wenig seiner Braut widmen konnte. — Er mußte auf den Stroh- und Holzhandel für das Biwak am übernächsten Tag.

Es gelang ihm, aus dem Nachlaß eines kleinen Landwirtes einen großen Posten guten Strohes zu mäßigem Preise zu erstehen. Mit dem Rechtsvertreter der Erben mußte er nun den Handel perfekt machen.

Er ließ sich von einem Jungen aus Schönheide, von dessen Muttersprache er nicht einen Ton verstand nach der kleinen Villa des Rechtsanwaltes führen.

Er ließ sich von einem Jungen aus Schönheide, von dessen Muttersprache er nicht einen Ton verstand nach der kleinen Villa des Rechtsanwaltes führen.

Noch ehe er das Namensschild gelesen hatte, hörte er in dem Garten, hinter dem großen Hofstafel eine Stimme, die ihm ungeheuer bekannt vorkam. — eine fettige monotone Stimme: „Dieser Soldatentrubel hier bringt mich noch um. Das ist eben nichts für mich, — ist blankes Gift!“

Und nun trat er hervor, groß und breit und mit seinen gutmütigen Augen blinzelte er Römer verlegen an.

In Römer aber waren im Augenblick tausend Erinnerungen erwacht und inmitten dieser Erinnerungsbilder stand wieder sie: Clarissa Ehrström, — und dieser Rechtsanwalt hier, dieser Doktor Langmüller war ihm in diesem Augenblicke wie ein lieber Freund, denn er hatte sie ja gekannt, hatte mit ihr gesprochen. — Und er ging hastig auf den Rechtsanwalt zu und schüttelte ihm die Hand, und der große, unbeholfene Mensch wußte sich vor Verlegenheit nicht zu fassen.

„Sind Sie es, Doktorchen, — oder sind Sie es nicht? — Heirgott, wie schauen Sie mich an. — Ich glaube wahrhaftig, der Mensch erkennt mich nicht und hat wochenlang neben mir gelegen und in die Berge und in den Himmel geschwärmt.“

„Herr Leutnant von Römer?“

„So ähnlich — ich bin unterdessen nicht adlig geworden.“ Da zog Dr. Langmüller ein unendlich hochmütiges Gesicht, was aber eher zum Lachen reizte, als Respekt einflößte, und er wandte sich ab, indem er sagte: „Wir haben nichts miteinander zu schaffen, Herr Leutnant.“ (Fortf. folgt.)

Eure Majestät bitte ich, für die große Geburtstagsfreude, die mir durch Eurer Majestät huldvolles Telegramm bereitet worden, aus tiefstem Herzen ehrfurchtsvollsten Dank sagen zu dürfen. Meine Eindrücke in Berlin zeigten mir aufs neue, daß das deutsche Volk sich mit seinem Kaiser eins weiß im Vertrauen auf unsere Kraft und in der Zuversicht auf den endlichen Sieg unserer gerechten Sache, in dem festen Entschlusse, durchzuhalten bis der Sieg erkämpft ist. Gott wolle meine Bitte erhören, daß ich meinem kaiserlichen Herrn und meiner Nation zu diesem Siege auch meinen Teil kräftig mithelfen darf. Eurer Majestät treuehuldigster

v. Bethmann-Hollweg.

Öst.-ung. Generalstabsbericht.

Wien, 29. November. Amtlich wird verlautbart: 29. November, mittags. Der gestrige Tag verlief an unserer ganzen Front in Russisch-Polen und Westgalizien sehr ruhig.

In den Karpathen wurden die auf Homonna vorgebrungenen Kräfte geschlagen und zurückgedrängt. Unsere Truppen machten 1500 Gefangene.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Höfer, Generalmajor.

Vom serbischen Kriegsschauplatz.

Wien, 29. November. Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich gemeldet:

29. November. Gegner leistet in der jetzigen Gefechtsfront verzweifelten Widerstand und versucht, durch heftige Gegenangriffe, die bis zum Bajonettkampfe gedeihen, unsere Vorrückung aufzuhalten.

Die am östlichen Kolubaraufer stehenden eigenen Truppen haben stellenweise wieder Raum gewonnen. Die über Baljevo und südlich vorgeführten Kolonnen haben im allgemeinen die Höhen östlich des Ljig-Flusses und die Linie Subobor-Straßen-Dreieck östlich Uzice erreicht.

Gestern wurden insgesamt zwei Regimentskommandanten, 19 Offiziere und 1245 Mann gefangen genommen.

Deutscher Generalstabsbericht.

Berlin, 29. November. (Wolffbüro.) Großes Hauptquartier, 29. November, vormittags.

Vom Westheere ist über den gestrigen Tag nur zu melden, daß Angriffsversuche des Gegners in Gegend südöstlich Opern und westlich Lens scheiterten.

Im Osten ist die Lage rechts der Weichsel unverändert. Vorstöße der Russen in der Gegend von Lodz wurden abgewiesen. Darauf eingeleitete Gegenangriffe waren erfolgreich. Aus Südpolen ist nichts Wesentliches zu erwähnen.

Kaiser Wilhelm am russischen Kriegsschauplatz.

Berlin, 29. November. Das Wolffbüro meldet: Großes Hauptquartier, 29. November.

Der Kaiser befindet sich jetzt auf dem östlichen Kriegsschauplatz.

Oberste Heeresleitung.

Hindenburg Generalfeldmarschall.

Generalsoberst v. Hindenburg wurde von Kaiser Wilhelm zum Generalfeldmarschall ernannt. Der Kaiser machte ihm hievon Mitteilung durch ein Telegramm, in welchem Kaiser Wilhelm mit den wärmsten Worten die Taten Hindenburgs und seiner Truppen rühmend hervorhob und die höchste Anerkennung und den tiefsten Dank aussprach. Generalfeldmarschall v. Hindenburg teilte das Telegramm des Kaisers in einem Armeebefehle seinen Truppen mit, in welchem es zum Schlusse heißt: Über 60.000 Gefangene, 150 Geschütze und gegen 200 Maschinengewehre sind wieder in unsere Hände gefallen. Aber vernichtet ist der Feind noch nicht. Darum weiter vorwärts, mit Gott für Kaiser und Vaterland, bis der letzte Russe besigt am Boden liegt! Hurra, hurra, hurra! v. Hindenburg.

Aus diesem Armeebefehle, aus diesen Angaben über die in den letzten Schlachten neuerdings gemachten Gefangenen und die gewaltige Kriegsbeute glänzt die Glorie des Siegers von Tannenberg neuerdings empor.

Der Kampf in den Lüssen.

Eine französische Schilderung.

Paris, 29. November. (R.-B.) Eine amtliche Mitteilung bespricht den Fliegerkampf vom 18. November.

Ein Militärflieger bemerkte morgens ein aus der Richtung von Amiens fliegendes Flugzeug. Er verfolgte und erreichte das Flugzeug bei Amiens und gab ungefähr hundert Maschinengewehrthüsse ab: das leicht beschädigte Flugzeug entkam. Der Militärflieger griff darauf einen Albatros an, welcher wendete und sich auf den französischen Flieger stürzte und dessen Apparat ins Schwanken brachte, so daß sein Maschinengewehr in das Innere des Flugzeuges fiel. Der französische Flieger stellte zwar das Gleichgewicht wieder her, aber das Albatros war inzwischen verwundet. Ein anderer Flieger bemerkte deutsche Flugzeuge über Amiens; er verfolgte ein Flugzeug, holte es ein und hinderte es, zu den deutschen Linien zurückzukehren. Bei der Verfolgung bis Mont Didiers wurde der französische Flieger von drei Geschossen getroffen, von welchen eines den Benzinbehälter durchschlug; es mußte die Verfolgung wegen Mangels an Munition aufgeben.

So also die französische Schilderung, der man den Versuch der Verschönerung einer Niederlage in den Lüssen an jeder Zeile anmerkt. Vor einigen Tagen wurde über denselben Fliegerkampf im Gebiete von Amiens eine deutsche Darstellung veröffentlicht, die den Erfolg der deutschen Flieger vollkommen feststellte. Sie waren weit hinter die französischen Linien vorgebrungen, hatten an wichtigen Stellen mit Erfolg Bomben geworfen, deren eine beinahe einen französischen Stab vernichtete, während die Gegenaktion der französischen Flieger völlig ergebnislos war. Reizend und charakteristisch für die französische amtliche Berichterstattung ist insbesondere der Schlußsatz, in welchem es heißt, daß der verfolgende französische Flieger von drei Geschossen des fliehenden Flugzeuges getroffen wurde, daß der Benzinbehälter durchlöchert wurde, daß er aber nur wegen Munitionsmangel niederging. Auch dem Laien ist es klar, daß der französische Flieger durch die Treffer und durch die Durchlöcherung des Benzinbehälters gezwungen wurde, niederzugehen. Aber die französische Eitelkeit will dies durch widersinnige Deutungen bemänteln.

Die Türkei im Kampfe.

Die Türken 10 Kilometer vor Batum.

Konstantinopel, 28. November. Eine amtliche Mitteilung des Hauptquartiers besagt: Unsere im Tale des Tschorok stehenden Truppen schlugen einen Ausfall der Russen im Mündungsgebiete dieses Flusses zurück. Die Artillerie der Landbefestigung von Batum nahm an diesem Kampfe teil, ohne aber eine Wirkung zu erzielen. Unsere Truppen erreichten das Gebiet Atschara, 10 Kilometer südöstlich von Batum.

Die Juden wechseln ihre Staatsbürgerschaft.

Konstantinopel, 29. November. (R.-B.) Auf Grund von Unterredungen, die der Großrabbiner in der Türkei mit dem Minister des Inneren gepflogen hatte, hat sich die türkische Regierung bereit erklärt, den fremdländischen in der Türkei wohnhaften Israeliten, insbesondere russischer Staatsangehörigkeit, die zu Tausenden um Gewährung der ottomanischen Staatsbürgerschaft ansuchten, diesen Wechsel ihrer Staatsbürgerschaft unter der Bedingung zu gestatten, daß sie die ottomanische Staatsbürgerschaft nach dem Kriege nicht wieder aufgeben. Zehntausend dieser Israeliten sind in Jerusalem sesshaft.

Die Somali-Reiter gegen England.

Konstantinopel, 29. November. Nachdem die Muselmanen im Somali-Lande davon Kunde erhalten hatten, daß an der Grenze von Ägypten die Muselmanen mit England im Kampfe stehen, ziehen nunmehr mehrere Tausend Somali-Reiter gegen Ägypten.

Die Gegenüber.

Konstantinopel, 23. November. (R.-B.) Eine Verlautbarung des Hauptquartiers besagt:

Die Russen, die wir am 22. November in der Gegend von Utaf besiegt und gegen Norden zurückgeworfen haben, hatten gegenwärtig nach Einlangen von Verstärkungen eine feste Stellung bei Kholotschegubeghi befehzt. Unsere Truppen bezogen eine Stellung gegenüber dem Feinde.

Wie Englands Seehandel leidet.

Ein Pohn auf Englands Seeherrschaft.

London, 29. November. Der Korrespondent der 'Times' in Washington meldet unter dem 27. d.: Nach Berichten aus Südamerika ist der See-

handel namentlich an der Westküste durch die Tätigkeit der deutschen Kreuzer außerordentlich gehindert. Die britische Schifffahrt soll nahezu paralysiert sein. Es wäre zwecklos, die Tatsache zu verkennen, daß unsere Unfähigkeit, die See auf diesem Teile der Erdkugel von den deutschen Verfolgern der Handelschiffe zu säubern, eine ungünstige Wirkung auf unser Prestige zu haben beginnt.

Marburger Nachrichten.

Steirischer Soldatentag.

Weihnachten für unsere Truppen im Felde.

Aufruf!

Weihnachten, das schönste heimische Fest voll des leuchtenden und erwärmenden Glanzes der Liebe, naht heran — diesmal in einer Zeit, in der Tausende und Abertausende unserer lieben Angehörigen sich fern der teuren Heimat unter winterlichem Himmel heldenmütig für Kaiser und Vaterland hingeben.

Jedem drängt sich da wohl der Gedanke auf, den tapferen, die wir so vielen Entbehrungen und Unilden ausgesetzt wissen und die zur Weihnachtszeit das Fernsein vom heimatischen Herde doppelt schwer empfinden müssen, durch einen sichtbaren Treuebeweis, diese sonst so weihnachtlichen Stunden freundlicher zu gestalten.

Der vom Kriegsfürsorgeamte des k. u. k. Reichskriegsministeriums angeregte steirische Soldatentag soll hiezu die erforderlichen Mittel schaffen und die geehrten Bewohner Marburgs, welche schon bisher eine kaum zu übertreffende Opferfreudigkeit betätigt haben, werden sicherlich auch unsere heutige Anregung freudig aufnehmen. In diesem Sinne richten wir an alle Kreise der Bevölkerung die innige Bitte: Kommt und helft aus Eurer warmfühlenden Seele heraus, damit wir unsere braven heimatischen Soldaten weit, weit draußen im Felde durch eine schöne Christbescherung erfreuen können!

Für den Ausschuss des Soldatentages:

Dr. Joh. Schmiderer, Obmann.

Dritter Spendenausweis der für den steirischen Soldatentag in Marburg und dessen näherer Umgebung eingeleiteten Geldsammlung: Kass. Rat Dr. Artur Mally (in Kronen) 20, Frau Fanni Mally 10, Apotheker und Hausbesitzer Friedrich Prull, Heizhauschef M. Nag v. Formacher 20, Stadtbaumeister Rudolf Riffmann 200, Insp. Mag. Glawatschel 20, Stationschef Konrad Brunner 10, Sektionsvorstand Dr. Friebl 10, Hausbesitzer Felix Schmidl 10, Kreisgerichts-Präsident Hofrat Perlo 20, Frau Berta von Michl 5, Frau Hilda Stehrer 5, Oberlandesgerichtsrat Dr. Gustav Wolkan 25, Landtagsabgeordneter Franz Reger 20, Friederike Edle von Michl 20, Marburger Haushaltungsschule 59.30, Herr J. Baumeister 25, Farbwarenhandlung H. Willerbeck 10, Zahnarzt Dr. Viktor Rac 10, Päpstl. Prälat Dompropst Karl Gribovsek 30, Domherr Jakob Kavcic 10, Domherr-Senior Josef Majcen 10, Direktor des Priesterhauses Doktor Martin Matel 20, Oberfinanzrat Gustav Tauscher 10, Oberlandesgerichtsrat Heinrich Detitscheg 30, Landesgerichtsrat Dr. R. Koccevar 10, Marie Frein von Rechbach 10, Frau Phylomene Scherbaum 50, Kaufmann Franz Sorlo 10, Direktor der k. k. Lehrerbildungsanstalt Heinrich Schreiner 10, Professor Johann Breze 12, Soldatentag-Spende der Mittwoch-Reglerunde bei Gambrinus 20, Forstrat von Huber 40, Fräulein Anna Eichler 10, Lederfabrikant Hermann Berg 100.

Gleichzeitig gestattet sich der Ausschuss, die geehrte Bevölkerung Marburgs auf die weitere Durchführung des hiesigen Soldatentages nochmals aufmerksam zu machen und auch dafür um die gleich opferfreudige Unterstützung aller Kreise der Stadt zu bitten, die dann nicht verfehlen wird, unseren Soldatentag zu einer großartigen patriotischen Kundgebung zu gestalten, welche die nicht zu übertreffende Hilfsbereitschaft Marburgs in dieser schweren Zeit für immer glänzend darthut. Am zweiten Dezember, dem Jubiläumstage des Regierungsantrittes unseres greisen Monarchen, werden also junge Damen auf der Straße und von Haus zu Haus Festabzeichen zum Verkaufe bringen und dabei auch von allen Familien, welche unser Zahlmeister der Kürze der Zeit wegen nicht besuchen konnte, Geldspenden erbitten, die wie die bisherigen Liebesgaben öffentlich ausgewiesen werden. Am Abend desselben Tages findet dann bei Götz unter Mitwirkung des Marburger Männergesangsvereines, das von der Garnison

Marburg veranstaltete große Festkonzert statt, welches eines Massenbesuches wohl sicher sein kann. Als Abschluß des ganzen ist dank dem besonderen Entgegenkommen des Herrn Stations-Kommandanten Oberst Weker von Webenau, beziehungsweise des Herrn Werkstättenchefs Ober-Inspektors Camillo W. Walenta für Sonntag den 6. Dezember bei günstiger Witterung von halb 11 Uhr bis 12 Uhr Mittag ein Konzert der Regimentskapelle und der Werkstättenmusik auf dem Hauptplatz und dem Sophienplatz in Aussicht genommen, bei welchem abermals Frauen und Mädchen in Felten Festabzeichen sowie verschiedene Gegenstände des Kriegsfürsorge-Amtes verkauft werden.

Mit dem Hinweis auf den Aufruf unseres verehrten Herrn Bürgermeisters in der heutigen Nummer ergeht an alle junge Mädchen und Herren sowie auch Frauen Marburgs, die über die nötige Zeit verfügen können und die ein Herz für unsere braven, tapferen Soldaten im Felde haben, die innigste Bitte, sich recht zahlreich beim Soldatentage zu beteiligen. Um eine richtige Einteilung zu ermöglichen, mögen sie sich bei den Damen der verschiedenen Sammelstellen rechtzeitig melden. Sammelstellen haben: Frau Bankdirektor Gruber, Frau Anna Badl, Frau Dr. Schmiderer, Frau Weiß v. Schleusenburg, Frau Fanni Naslo, Frau Emilie Götz, Frau Direktor Hödl, Mädchenschule Magdalena, Frau Direktor Justine Kern, Mellingerstadt, Frau Inspektor Fell. Jene, die sich auch Sonntag vormittags den 6. Dezember an der Sammlung während der Konzerte am Hauptplatz und Sophienplatz beteiligen wollen, mögen dies freundlichst Frau Bayer-Swath, Bismarckstraße 5, bekanntgeben.

Hinsichtlich des von uns schon mehrmals erwähnten Konzertes, welches von der Marburger Garnison unter Mitwirkung des Marburger Männergesangsvereines am 2. Dezember abends im Prunksaal bei Götz veranstaltet wird, sei noch ausdrücklich bemerkt, daß der Ertrag des Festabendes als Weihnachtsgabe für die Truppen der Marburger Garnison bestimmt ist. Schon dieser Hinweis wird genügen, zum Besuche dieses Festabendes anzueifern; niemand wird zurückstehen wollen, wenn es gilt, dazu beizutragen, den wackeren Truppen unserer Garnison, die in der Winterkälte ihr Leben einsetzen fürs Vaterland, zur Weihnachtszeit etwas Liebes, Warmersehntes zu verschaffen!

Für die „Blumenhunde“ sind bei uns weiters eingelangt: Frau Louise Rottner, Fräulein Paula Rottner, Fräulein Klara Stralovnik 2 Schneehauben, 2 Paar Socken, 1 Paar Pulswärmer, 700 Stück Zigaretten, Frau Ehlert 1 Schneehaube, 1 Paar Pulswärmer, Fräulein Schatz in Sankt Lorenzen 8 Schneehauben, Ungenannt 2 Schneehauben, 1 Paar Pulswärmer, Ungenannt 1 Schneehaube, 1 Paar Pulswärmer.

Ausstellung von Haushaltungsschularbeiten. Im Geschäft des Fräulein Burthard (Schulgasse) sind 100 Paar Hausschuhe, die in der Haushaltungsschule für die Verwundeten gefertigt wurden, ausgestellt.

Wiener Urania. Am 9. Dezember findet im Götzschen Prunksaal ein Kriegsbilder-Vortrag mit Lichtbildern und kinematographischen Aufnahmen statt. Karten in der Musikalienhandlung Höfer, Schulgasse 2.

Ein Feldpostgruß des Abgeordneten Malik aus der Festung Przemyśl. An den Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Dr. Schöner, ist eine Feldpostkarte des derzeit in der Festung Przemyśl weilenden Abgeordneten Vinzenz Malik eingelangt, die durch ein Flugzeug aus der Festung befördert wurde. Abgeordneter Malik, der bekanntlich freiwillig Kriegsdienste als Automobilist leistet, ist, wie er schreibt, das einzige Mitglied des Abgeordnetenhauses, das die zweite Belagerung Przemyšls mitmacht, entbietet dem Präsidenten und allen Abgeordneten seinen kollegialen Gruß und teilt unter anderem mit, daß in Przemyśl in allen Kreisen auch der Zivilbevölkerung die vollste Zuversicht und feste Überzeugung von der Überlegenheit der österreichisch-ungarischen Waffen herrsche. „Wir sind hier in der Festung so festester Siegeszuversicht, daß wir am liebsten hätten, die Russen würden wieder, wie das erstemal, angreifen. Die Sache fiel sehr schlimm für sie aus und heute wäre noch weit schlimmer. Ich selbst bin gegenwärtig beim Festungskommando in

Dienstleistung und befinde mich trotz aller durchgemachten, zuweilen ganz enormen Strapazen und sonstigen Gefahrsereignissen sehr wohl. Wohler als je, denn das liegt in der Natur eines alten Soldaten.“

Todesfall. In Graz ist gestern der Gerichtsaalschreiber des Grazer Tagblattes, Jurist Hans Eberhart, im Alter von 24 Jahren gestorben. Er schrieb auch mehrere Schauspiele, die bisher allerdings noch nicht zur Aufführung gelangten. Von seinen Grazer Berufskollegen wird seine Liebenswürdigkeit und Kollegialität in Nachrufen hervorgehoben.

Die Marburger Bezirkskrankenkasse hat 15.000 K. für die Kriegsanleihe gezeichnet.

Das Handelsgremium Marburg hat 32.000 K. für die Kriegsanleihe gezeichnet.

Weihnachtsspenden für die Soldaten. Jene Familien oder Einzelpersonen, welche unseren Soldaten zu Weihnachten besondere Liebesgaben zuwenden wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, diese bereits in den nächsten Tagen (bis längstens 2. Dezember) im hiesigen Kriegsfürsorgeamt (Mellingerstraße) abzugeben, weil von diesem Kriegsfürsorgeamt aus die gemeinsame Beförderung der Weihnachtsgaben an unsere Soldaten durchgeführt wird und rechtzeitig durchgeführt werden muß.

Marburger Männergesangsverein. Die ausübenden Mitglieder werden ersucht, die morgen Dienstag um 8 Uhr abends im Vereinsheime stattfindende Generalprobe, an welcher auch die Regimentskapelle teilnehmen wird, zuverlässig und pünktlich zu besuchen.

Zapfenstreich und Platzmusik. Morgen, den 1. Dezember, am Vorabend des Regierungsjubiläums des Kaisers findet ein militärischer Zapfenstreich statt, der um 6 Uhr 30 Minuten abends beginnt und folgenden Weg nimmt: Hauptplatz, Herrengasse, Burggasse, Zegetthoffstraße, Hauptbahnhof, Bahnhofstraße, Bismarckstraße, Bürgerstraße, Theatergasse und Hauptplatz, wo die österreichische und deutsche Hymne als Abschluß gespielt werden. Am 2. Dezember findet von elf bis zwölf Uhr vormittags am Hauptplatz eine Platzmusik statt; ebenfalls am 6. Dezember, aber von halbfünf bis zwölf Uhr mittags. Bei diesen Veranstaltungen ist die Musik des Ersatz-Bataillons 47 beigelegt.

Verstorbene in Marburg.

17. Nov.: Koren Georg, Arbeiter, 65 J., Mozartstraße. Ringbauer Anna, Private, 30 Jahre, Mühlgasse.

Letzte Drahtnachrichten.

(Drahtmeldungen der Marburger Zeitung.)

Neue Fortschritte in Serbien.

Der Subodor-Paß erstürmt. 1254 Gefangene, 14 Maschinengewehre, Waffen und Munition erbeutet.

Wien, 30. Nov. (R.-B.) Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich gemeldet:

30. November.

Auf dem südlichen Kriegsschauplatz andauernde Kämpfe. Gestern wurde der hartnäckig verteidigte Subodor-Paß, Sattelpunkt der Straße Baljevo-Cacal, nach heftigen Kämpfen erstürmt. Bataillon 70 hat sich hierbei besonders ausgezeichnet. Auch die Regimenter 16 und Landwehr 23 haben sich in den letzten Tagen neuerdings hervor getan.

Gestern wurden insgesamt 1524 Mann gefangen, 14 Maschinengewehre erbeutet; in Ulica viel Waffen und Munition vorgefunden.

Deutscher Kriegsbericht.

5100 Russen gefangen, 18 Geschütze erbeutet.

Berlin, 30. November. (Wolffbüro.) Großes Hauptquartier, 30. November.

Westfront.

Von der Westfront nichts zu melden.

Russische Niederlage an Ostpreußens Grenze.

An Ostpreußens Grenze mißglückte ein Überfallsversuch starker russischer Kräfte auf die Befestigungen östlich Darkehmen unter schweren Verlusten. Der Rest der Angreifer, einige Offiziere und 600 Mann wurden von uns gefangen genommen.

Merkwürdige russische Verluste.

Südlich der Weichsel führten die gestern mitgeteilten Gegenangriffe zu nennenswerten Erfolgen. 18 Geschütze, mehr als 4500 Gefangene waren unsere Beute. In Südpolen ist nichts besonders vorgefallen.

Oberste Seeresleitung.

Nördlich von Krakau.

Bajonettkämpfe. Leistungen unserer Artillerie.

Krakau, 30. November. Über die letzten Kämpfe nördlich von Krakau meldet die „Nowa Reforma“ folgende Einzelheiten: Seit zwei Tagen ist der gewaltige Kanonendonner verstummt, der mehrere Tage hindurch von Norden her zu vernehmen war. Die auf russischem Boden geführte Schlacht hat eine für uns günstige Wendung genommen. Nach übereinstimmenden Aussagen von hier vom Schlachtfelde eingetroffenen Verwundeten wurden die Kämpfe dort Tag und Nacht hartnäckig geführt. An einzelnen Punkten der Schlachtfront kam es des öfteren zu erbitterten Bajonettkämpfen. Ein hervorragender Anteil am Erfolge in dieser Riesenschlacht fällt unserer Artillerie zu, die durch ihr wohlgezieltes und mörderisches Feuer die Aktionen der Infanterie wirksam unterstützte.

Eine unserer Batterien wurde längere Zeit hindurch von der russischen Artillerie stark beschossen. Plötzlich verstummten unsere Geschütze, die bisher sehr lebhaft das russische Feuer erwidert hatten. Bald darauf setzten sich lange Kolonnen russischer Infanterie gegen unsere Batterie im Halbkreis in Bewegung, um die offenbar ihrer Besatzung beraubten Geschütze im Sturm zu nehmen.

Der Kommandant unserer Batterie ließ in zwischen die Front ändern und wartete das Herankommen der feindlichen Infanterie ruhig ab. Sobald sich aber die russischen Sturmkolonnen den Geschützen auf 400 Schritt genähert hatten, eröffnete die Batterie ein wahnsinniges Schnellfeuer mit Kartätschen, die die Russen haufenweise niedermähten. Nach dem Mißlingen des russischen Bajonettangriffes sah man tatsächlich Berge von Leichen auf dem Wege der zurückgegangenen feindlichen Infanterie.

Nicht unerwähnt dürfen bleiben die hervorragenden Leistungen unserer Haubitzen, die infolge ihrer alle Erwartungen überschreitenden Tätigkeit in den letzten Kämpfen förmliche Triumphe feierten.

Das feste Ostpreußen.

Haben die Russen den Mut verloren?

Berlin, 30. November. Das Pariser Blatt „Le Journal“ meldet aus Warschau: Die Schwierigkeiten, die sich den Russen in Ostpreußen entgegenstellen, sind unüberwindlich. Die Deutschen haben Ostpreußen, ein Land, das nur aus Seen, Sümpfen und Wäldern besteht, in eine einzige ungeheuerere Wasserfestung verwandelt, wie man dergleichen noch niemals gesehen hat. Alle Hilfsmittel aller nur erdenklichen Wissenschaften wurden angewendet. Selbst die kleinste Landzunge innerhalb der Seen gleicht einem Fort. Alle nicht unter schwemmen Landstreifen sind unterminiert. Zu diesem Berichte wird aus Berlin bemerkt: Es scheint aus der Warschauer Depesche hervorzugehen, daß die Russen den Gedanken auf einen nochmaligen Angriff auf Ostpreußen aufgegeben haben.

Der russische Generalstab winkt ab.

Eine Mahnung an die Freunde, doch nicht gar zu unverschämte zu lügen...

Kopenhagen, 29. November. (R.-B.) Aus Petersburg wird hierher gemeldet:

Eine Verlautbarung des russischen Generalstabes warnt vor übertriebenen Nachrichten über russische Siege zwischen der Weichsel und Warthe. Diese stammen alle aus Privatquellen. Alle Berichte, welche nicht aus offiziellen Quellen stammen, müßten mit Vorsicht aufgenommen werden. Der deutsche Vorstoß auf das linke Weichselufer sei zwar nicht geglückt, doch sei der Kampf noch nicht abgeschlossen und müssen die Endergebnisse erst abgewartet werden. (Die Gaba- und Reuterflügen, nach welchen die Russen fortwährend ungeheure Siege erringen, unsere verbündeten Armeen vernichten und bereits vor Wien und Berlin stehen, sind den Russen, die in Polen angegalt sind und die schwersten Verluste erleiden, selbst schon mehr als peinlich geworden, weil sie mit der Wahrheit denn doch in einem unlöslichen Widerspruch standen, den das neutrale Ausland klar genug sehen konnte.)

2500 Stück weisse Stickereien

für Ausstattungen, Damen-,

:: Kinder- und Bettwäsche ::

per Meter 25 und 40 Heller

in vorzüglicher Qualität und Ausführung

Gustav Pirchan.

Ferdinand Rogatsch

Fernsprecher
Nr. 188.

Marburg, Fabriksgasse 17. Telegramm-Adresse:
Rogatsch Marburg.

empfiehlt sich zur Lieferung von Betonwaren aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Baustäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. Steinzeugröhren für Abortanlagen

Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw. Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten.

Petroleumpreise.

Nachdem wir infolge der kriegerischen Ereignisse in Galizien bemüht sind, ausländisches Petroleum einzuführen, sind wir demnach gezwungen, die Petroleumverkaufspreise auf 52 Heller per Liter zu erhöhen.

Österreichische Petroleum-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H.

Bund der Kaufleute.

Klaviere, Pianino, Harmoniums

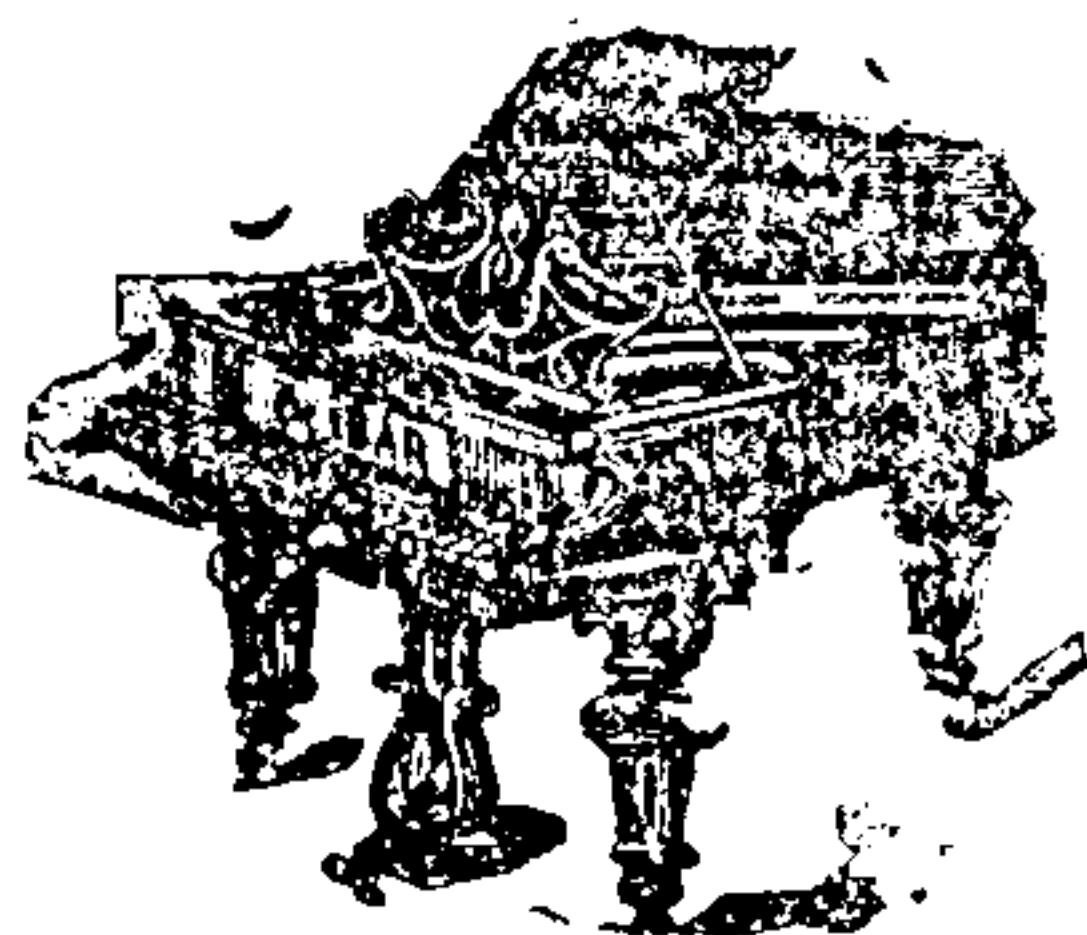
in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage
und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrngasse 56, 1. Stock
gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium.

Ratenzahlung — Billige Miete — Eintausch und Verkauf überpielter Instrumente. Telefon Nr. 57, Check-Konto Nr. 52585.



Trauerwaren

Hüte, Schöße, Jackets, Paletots, Blusen
und Unterröcke in größter Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1. Herrngasse 24.

Sür unsere Krieger im Felde!

Postversand sofort.
Kaffee-Tabletten 1 Stück 8 Heller für eine Tasse Kaffee
Tee-Tabletten mit Rum 10 Heller
Kakao-Tabletten 12 Heller
Kola-minttabletten, Dose 75 Heller
Opol in Feldpostpackung K. 1.20
Brust-Karamellen in Feldpostpackung 30 Heller
Brennspiritus in Würfel.
Karton für Feldpostsendungen Lagernd.

**Mohren-Apotheke, Hauptplatz, gegenüber Rathaus
Adler-Drogerie, Marburg.**

Mag. Pharm. Karl Wolf.

Güßlich möbl. Zimmer! Junge Hunde

samt Badebenutzung sofort zu vermieten. Anfrage in W. d. B. 4574
sind zu vergeben. Nagysstraße 11, 3. Stock, Tür 14. 4620

Mehlpreise.

Nachdem die Weizenpreise abermals gestiegen sind, haben auch die Mühlen die Mehlpreise erhöht, daher sehen auch wir uns gezwungen, die Verkaufspreise abermals um 4 Heller per Kilo u. Sorte zu erhöhen.

Die Lebensmittelhändler.

Wohnung

zu vermieten. Anzusagen Kasino-
gasse 2. 2849

Pianino

erstklassiges deutsches Fabrikat, zu
verkaufen. Auskunft in der Verwal-
tung des Blattes. 4590

Sreidenker

überzeugte und innerlichere Be-
kennung werden ersucht, ihre Adressen
bezüglich Gründung eines 4573

Steirischen Sreidenker- bundes

zu senden an M. Nikolic, Süd-
bahnrevident, Marburg, Mellinger-
straße 74, 1. Stock. 4573

Gewölbe

Ein großes und ein kleines
sogleich zu vermieten. Anzusagen
bei Alois Rihla, Schulgasse 4, im
Geschäft. 3869

Stall

mit 4 Ständen, Boden u. Schuppen
zu vermieten vom 1. Jänner 1915.
Anzusagen Bittlinghofg. 11. 4624

Zu verkaufen:

weiße Rüben pr. Meterz. K. 4.—
oder Mehen K. 1.30
bei 4260

B. Wrennig, Triesterstraße 3.

Zwei schöne

Magazine

ab 1. Dezember zu vermieten. An-
zusagen bei Josef Mlaga. 4570

Zu verkaufen

1 Winterrock, 1 Überzieher, 1 schwar-
zer Wintermantel, Mädchenstühle n.
anderes. — Anzusagen bei Kobula,
Franz Josefsstraße 5. 4594

Schön möbliertes

Zimmer

an soliden Herrn oder Dame zu ver-
mieten. Blumengasse 25, 3. Stock
rechts, Tür 8. 4589

Geflügel-Rupfer

tüchtiger fleißiger Arbeiter, wird
gegen guten Lohn sofort ausgenom-
men. Wilhelm Abt, Geflügelexport,
Marburg. 4599

Kundmachung.

Der Nachwachdienst wird
auch in der jetzigen, unsicheren
Zeit durch die Wach- u. Schließ-
anstalt, Lindgasse 2, gewissen-
haftest durchgeführt und zeigen
die Wochenberichte in der Mar-
burger Zeitung, wie notwendig
die Bewachung ist. 4625

Um ferneres Wohlwollen
bittet hochachtend

Franz Königshofer.

Grabkränze

Grabkränze, wetterfest, sowie aus
Kunstblumen, in größter Auswahl
in allen Preislagen bei

Cäcilie Büdefeldt

Marburg, Herrngasse 6.

Tausch.

Intabulierter Schuldschein
per 20.000 K. zu 6% Zinsen
wird gegen Einlaß verkauft
oder Tausch mit Haus, Geschäft
usw. Angebote an die Verm. d.
Bl. unter „Sicherer Satz“.

Kleines möbliertes 4531

Kabinett

sobald zu vermieten. Rathausplatz 6.

I. Marburger

**Klavier-, Pianino-
und Harmonium-**

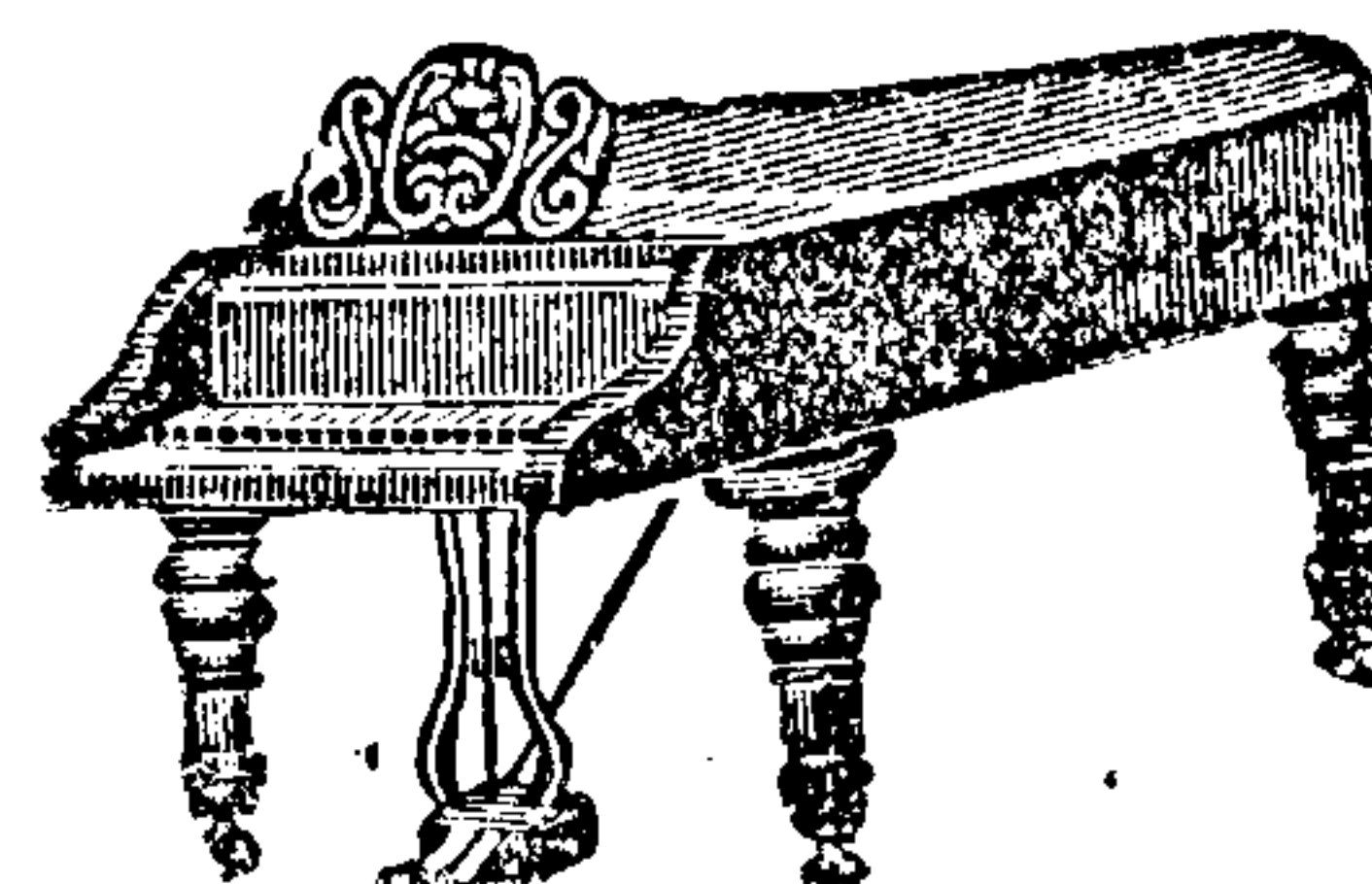
Niederlage

Isabella Hoyniggs Nachf.

A. Bäuerle

Klavierstimmer und Musiklehrer
gegründet 1850

Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgeb.



Große Auswahl in neuen und über-
spielten Klavieren sowie Pianinos
zu Original-Fabrikpreisen.

Stimmungen sowie Reparaturen und
Reinigung der Instrumente werden
auch auswärts billigst berechnet und
von mir selbst ausgeführt; daselbst
wird auch gebogener Gitarrenunter-
richt erteilt.

Billige Miete und Ratenzahlungen

Wilhelmine Berl

Marburg, Schulgasse 2

empfiehlt ihr neu sortiertes Lager

Schul- und Schreibwaren.

Ansichtskarten, angefangenen und ge-
zeichneten Handarbeiten. Wolle,
Garne, Seide usw. — Stets neue

Gelegenheitsgeschenke

in jeder Art. sowie böhm.-herzogov.
Leppichen, Stiderein, Graveur-
Ziselier- und Einlegearbeiten. Vor-
druckerei und Anfertigung v. Weiß-
nähen- und Stidereinarbeiten. 3539

Ein nettes, neugebautes

Familien-Häuschen

in der Waldgasse 7

hochparterre, mit 3 Zimmer und 2
Küchen, mit Hofgebäude und Garten
ist unter günstigen Bedingungen zu
verlaufen. Anzusagen bei Johann
Sirak, Pöberscherstraße 9. 2003

Nur echt gummierte

Kuverte

in jeder Größe und Farbe
mit Firmadruk empfiehlt billigst

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg.